Pfarrei-Magazin | Ausgabe Nr. 72





Inhalt

Inhalt	2	
Willkommen	3	Herzlich Willkommen, kleines Wunder!
Nachhaltigkeit	5	Laudate Deum
	6	Klimafasten
Geburt	7	gewissermaßen neu geboren
	8	Geburt und Vergebung
	10	Die dreifache Geburt Jesu an Weihnachten/
		Wie neugeboren
	12	Vertrauen in das Leben und die Zukunft
	14	im Laufe des kirchlichen Jahreskreises
	15	Natürliche Familienplanung
	17	Beratung und Schwangerschaft
	19	Die Geburt Jesu
Ein paar Worte zum Titelbild	20	210 0024113034
Nordlicht	22	HEDI – Neuer Träger für die katholischen Kitas
	23	Besinnungstage in der Fastenzeit/Aufarbeitung
	24	Vorstellung Thorsten Putscher/
		Kennen Sie? Teil 16
	26	Musik, die das Herz berührt
	28	Die Dicke Linda und der Rixdorfer
		Weihnachtsmarkt
Liturgischer Kalender	29	Dezember 2023/Januar/Februar 2024
Nordlicht	32	Adressen
	34	Kleinkunstabend in St. Christophorus
	35	Reisekalender 2024 für Jung und Alt
Glaube	36	Gebetsmeinung
	37	Entscheidung finden
	38	Friedenstreffen
	39	Jüngerschaftsschule/Gebets- und Bibelkreise/
		Pallottinischer Unio-Abend
	41	Stille Tage am Meer/Offene Kirche
	42	Besinnungstage im Advent/Einladungen
	45	<u>Friedensfantasien</u>
Ökumene	46	Gebetswoche
	47	Hör mal den Winter
Gemeinschaft erleben	48	Gruppen & Kreise/Hauskirche/Kathoccino/
		Meditationsdienste/Ökumene/Besuchsdienste/
		Kirchenreinigung/Café
Gremien	49	
Vereine & Verbände/Musik/	50	<u></u>
Solidarisch & sozial/Gottesdienstvorbereitung	51	
Kinder	52	Aktion Dreikönigssingen 2024
	53	Katholische Kitas/MinistrantInnen/Gruppen
	54	Tauffamilien
Jugend	55	Quatschen über Gott und die Welt
Nordlicht	56	Angebote für Betroffene

IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES: Herausgeber Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln • Redaktionsteam Anna S. Augustin, Heike Jüngling, Ulrich Kotzur (V.i.S.d.P.) • Gestaltung Christina Kaminski • Druck Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion, Kirchenvorstände, Seelsorgeteams, Pfarreirat und Gemeinderäte wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Wir gendern mit dem Binnen-I. Der Redaktion liegt die Abdruckerlaubnis für Texte und Illustrationen vor. E-Mail: redaktion.nordlicht@gmx.de • Ausgabe 73: Thema Spiegelungen – März/April/Mai 2024 • Manuskriptabgabe bis 29.01.2024 • Auflage: 1.000 gedruckt auf Umweltschutzpapier

Herzlich Willkommen, kleines Wunder!



Agnes-Maria Streich

... ist der Titel einer Glückwunschkarte, die wir anlässlich der Geburt unseres ersten Kindes in den Händen hielten. Nach einer langen Zeit des Wartens war die geglückte Geburt Erlösung, Wunder und Freude zugleich. Weiter heißt es: "man wird nie auf alles vorbereitet sein. Man wird nicht auf jede Frage eine Antwort haben. Man wird jeden Tag aufs Neue überrascht werden. Das ist alles ganz normal, wenn ein Wunder einzieht." Diese Karte hatte so Recht. Mit der Geburt des ersten Kindes änderte sich unser Leben komplett. Wir mussten lernen, Familie zu werden mit allen emotionalen Hoch und Tiefs, mit der Erkenntnis, nicht alles wissen zu können, sondern dem Gefühl zu vertrauen, dass es schon gut werden wird.

Wir wissen auch, dass es anders kommen kann. Dass es nicht gut wird. Schwanger werden, Schwanger bleiben, die Frage nach Gesundheitszustand, gegebenenfalls Behinderungen oder Beeinträchtigungen. Für viele ist die Schwangerschaft verbunden mit Ängsten, Unsicherheit und Sorgen. Was ist, wenn der Kinderwunsch nicht erfüllt werden kann?

Für viele kinderlose Paare oder auch Familien, die ein Kind verloren haben, ist die psychische Belastung groß. Statistisch gesehen, endet nur eine von drei Schwangerschaften mit der Geburt eines überlebensfähigen Säuglings. Laut Schätzungen bleibt jedes 6-/7-te Paar trotz jahrelanger medizinischer Behandlungen in Deutschland kinderlos. Jährlich am 2. Advent begehen Menschen rund um den Globus den Weltgedenktag für ihre verstorbenen Kinder. Dann werden ausgehend von der Initiative Worldwide Candle Lighting – Weltweites Kerzenleuchten, brennende Kerzen um 19 Uhr ins Fenster gestellt. So zeigt sich Erinnerung, weltweite Verbundenheit und bringt das Thema in die (politische) Öffentlichkeit.¹

Demnach empfinde ich es jedes Mal als ein Wunder, wenn man schreiben darf: "Herzlichen Glückwunsch zur Geburt!" Das Wort Geburt wird vom Verb gebären abgeleitet, das auf die indogermanische Wurzel *bher (ə)-"tragen", zurückgeht. Zur Wortfamilie gehören: austragen, zu Ende tragen, fruchtbar werden, Frucht bringend, aber auch Formen wie Bahre, Bürde und das Verb "entbehren".²

Weitere Infos zur Mitmachaktion über den Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V.: https://www. veid.de/hinweise-fuer-trauernde/weltgedenktag [abgerufen am 15.10.2023]

Willkommen



Sich mit dem Gedanken tragen, schwanger gehen – sagen wir auch umgangssprachlich, wenn wir in Ruhe Ideen und Vorhaben bedenken wollen. Im Verborgenen reift eine Idee – wie ein Kind im Bauch seiner Mutter – zu etwas Gutem, Vollkommenen heran und kann Frucht für andere bringen.

Glücklicherweise gibt es viele Möglichkeiten, auf die eine oder andere Weise Frucht bringen zu können. Mutter- oder Vaterschaft erleben geht auch ohne leibliche Kinder. Ein Kind bei sich aufzunehmen (Pflege- oder Adoptivfamilie), als Vormund oder im Ehrenamt unbegleitete Geflüchtete zu begleiten, bei Deutschkursen oder in der Wärmestube unterstützen oder Familien im Kirchenasyl betreuen – da bieten sich in unserer Pfarrei viele Möglichkeiten, zum Wunder für andere zu werden.

Herzlich Willkommen, kleines Wunder – dachten sich vermutlich auch Maria und Joseph, als sie ihren Sohn Jesus das erste Mal in den Armen hielten. "Sie wickelte ihn in Windeln

Fotograf: Adi Levy

und legte ihn in eine Krippe ..."
(LK 2,7) Der Evangelist Lukas beschreibt die weihnachtliche Geburtsszene Mariens sehr kurz und knapp ohne einen Gedanken an Wunder, Lobpreis oder Freude. Der Akt der Geburt, ein halber Vers, der es allerdings in sich hat. Die Engel sind die Boten der guten

freudigen Nachricht über das Wunder, die Geburt eines Retters, eines Friedensfürsten und Erlösers für die Hirten. Und diese ahnen, dass ab jetzt nichts mehr so sein wird, wie zuvor. Auch die Hirten sind nicht vorbereitet, haben keine Antwort auf die sonderbare Ankunft der Engel, aber sie ahnen, dass das alles ganz normal zu sein scheint, wenn ein Wunder einzieht.

Über vier Adventssonntage hinweg bereiten sich ChristInnen seit 2000 Jahren immer wieder neu auf das Wunder, die Geburt Jesu und auf das Neue, das mit ihm in die Welt kommt, vor. Das lateinische adventus weist darauf hin: Advent, das ist die Zeit, in der wir uns auf die Ankunft. Jesu Christi vorbereiten dürfen.

Wann ist für uns Advent? Eine Zeit des Wartens? Auf welche Geburt/Höhepunkt freuen wir uns?

Lassen wir zu, dass Gott uns findet und Wunder für uns bereithält. Ich wünsche Ihnen allen im Namen der Pfarrei Heilige Drei Könige eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie behütet und entspannt, wenn Ihnen ein Wunder begegnet!

Vgl. https://de.wikipedia. org/wiki/Geburt#Sprachliches [abgerufen am 13.10.2023]

Nachhaltigkeit

Laudate Deum Papst kritisiert Kleinreden der Klimakrise

Neues apostolisches Schreiben fordert Politik und Gesellschaft eindringlich zum Handeln auf.

ie bisher unternommenen Anstrengungen, um die Klimakrise zu bewältigen, reichen nicht. Diesen Mahnruf setzt Papst Franziskus in seinem neuen Schreiben "Laudate Deum" ab. Es erschien am Gedenktag des Hl. Franz von Assisi, 4. Oktober. Franziskus bietet darin auf 65 Seiten seine moralische Autorität als Oberhaupt der katholischen Weltkirche auf, um "alle Menschen guten Willens" und besonders die Politik zu mehr Anstrengungen für Mensch und Umwelt zu veranlassen.

In einem sehr klaren Tonfall wendet sich der Papst gegen das Kleinreden der Klimakrise, die er in "Laudate Deum" einmal mehr als vom Menschen verursacht (11) bezeichnet. Bestimmte "abschätzige und wenig vernünftige Meinungen" finde er diesbezüglich selbst bei katholischen Gläubigen (14), und das sei mit ein Grund für sein neuerliches Schreiben acht Jahre nach seiner Sozial- und Umweltenzyklika "Laudato Si". Franziskus nennt eine Reihe von Klimafakten: der rasante Tempera-

turanstieg, das Schmelzen der Gletscher, die Versauerung der Meere. Nur ein "winziger Prozentsatz" der Klimafachleute sähen keinen Zusammenhang mit dem Anstieg der vom Menschen emittierten Treibhausgase. Bedauerlicherweise, so der Papst, interessiere das "die großen Wirtschaftsmächte" kaum, sie achteten auf "den höchstmöglichen Profit zu den geringstmöglichen Kosten und in der kürzestmöglichen Zeit" (13).

Mensch gefährdet sein eigenes Überleben

Franziskus ruft infolgedessen alle dazu auf, "unseren Umgang mit der Macht" zu überdenken (24). Die Umwelt dürfe nicht einfach Objekt der Ausbeutung sein, schließlich sei auch der Mensch selbst Teil der Umwelt (26). Zugleich gefährde der Mensch heutzutage sein eigenes Überleben. Man möge doch bitte erkennen, "dass unsere Macht und der Fortschritt, den wir erzeugen, sich gegen uns selbst richten", so der Papst eindringlich (28).

Gudrun Sailer (4. Oktober 2023)

www.vaticannews.va/de. In: Pfarrbriefservice.de Die Fortsetzung dieses Artikels folgt in Nordlicht 73 (März – Mai 2024).

7um Weiterlesen:

- Der Wortlaut des apostolischen Schreibens "Laudate Deum" (https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2023/2023-10-04_Apostolisches-Schreiben-Laudate-Deum.pdf)
- Zehn Kernsätze daraus (https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2023-10/kernsaetze-laudate-deum-papst-schreiben-franziskus-klimawandel.html)

Nachhaltigkeit

Klimafasten

"In Beziehung kommen" steht quasi über allem. Die Fastenzeit kann viele Themen haben. Eines davon ist das Fasten nach der Frage "Wie viel brauchst du?" – ein bewusster Umgang mit dem, was wir zur Verfügung haben und was wir brauchen. Daraus können sich Impulse und Veränderungen für das Leben auch nach der Fastenzeit ergeben. Daher kündigen wir hier die Klimafasten-Aktion an.

Der Diözesanrat plant mit dem Sachausschuss Laudato Si unter der Leitung von Dr. Wolfgang Plehn (hinzugewählt) und Frau Katrin Pfundstein (Allerheiligen Potsdamer Land) einige Veranstaltungen auch im Rahmen des Klimafastens. Mindestens eine Aktion unter dem Motto "Soviel du brauchst …" wird in der Fastenzeit 2024 vom Diözesanrat organisiert werden. Dazu wird es im Februar genauere Informationen in Aushängen und Flyern geben.

Das #klimafasten ist ein deutschlandweites ökumenisches Kooperationsprojekt. Informationen finden sich auf der unten angegebenen Internetseite.

Anna S. Augustin

Was kann die Fastenzeit heute noch für eine Bedeutung haben? In einer Zeit, in der unser Alltag von Krisen bestimmt wird. In einer Zeit, in der viele Menschen den Gürtel enger schnallen müssen, weil alles immer teurer wird. In einer Zeit, in der allein das Wort "Verzicht" einigen Menschen die Zornesröte ins Gesicht treibt.

Genau deswegen ist die Fastenzeit hochaktuell! Denn die sieben Wochen vor Ostern sind eine Chance, im Alltag Neues auszuprobieren, positive Veränderungen anzustoßen und außergewöhnliche Erfahrungen zu machen. Innezuhalten und nachzudenken, wer wir sein wollen. Wie wir leben wollen. Was uns wichtig ist.

Der Klimaschutz ist und bleibt die größte Herausforderung unserer Zeit. Viele andere Themen, die uns umtreiben, sind eng mit dem Klimawandel verbunden. Darum sollten wir uns als Einzelne und als Gesellschaft fragen, was wir zum Klimaschutz beitragen können. Und bei all dem dürfen wir die Menschen nicht

vergessen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten darunter leiden.

Mit der diesjährigen Fastenaktion, in den sieben Wochen von Aschermittwoch bis Ostern, laden wir dich dazu ein, mitzumachen und Teil zu haben an einer Gemeinschaft, die sich für Klimaschutz einsetzt. Diese Broschüre gibt dir Anregungen für individuelle Veränderungen. Lass dich inspirieren und übernimm neue Verhaltensweisen in deinen Alltag. Ganz nach dem Motto: "So viel du brauchst …"

Wir nehmen uns Zeit ...

- + für das richtige Maß + für andere Ernährung
- + für Energie-Bewusstsein + für neue Mobilität
- + für Finanzen und Politik + für lokales Handeln + für nachhaltige Veränderungen

Vorwort aus der Klimafasten-Broschüre 2024: www.klimafasten.de

gewissermaßen neu geboren

s kann schnell gehen. Eben noch bist du frisch, lebendig, und zack – ist alles anders.

Es war im Mai, ein wunderbar sonniger Tag. Voller Lebenslust radelte ich durch die Stadt – und dann gab es den Crash (an den ich mich gottseidank nicht erinnern konnte später). Ich hatte einem kleinen LKW die Vorfahrt genommen und wurde umgefahren. Multiple Verletzungen waren die Folge.

Ein Wunder, dass du noch lebst, sagten viele. Und ich wusste, dass sie Recht hatten.

Ich konnte erstmal nur Breiiges zu mir nehmen, wegen der Brüche im Gesicht, aber nicht selbständig, wegen der kaputten Schultern und der deshalb angelegten Zwangsjacke. Atmen war schmerzhaft wegen der Lungenprellung und der vielen Rippenbrüche. Die Beine waren intakt, aber das half nicht viel, denn das Becken war mehrfach gebrochen. So konnte ich lange nur liegen und mich später im Rollstuhl sitzend mit den Füßen paddelnd fortbewegen.

Ein anstrengender Weg lag vor mir. Aber ich habe besonders in den ersten Krankenhauswochen wertvolle Erfahrungen gemacht:

- ganz und gar auf andere angewiesen zu sein und mich auf sie zu verlassen (erste Übung zur Vorbereitung des Lebens im Alter oder bei Krankheit?)
- das tragende Netz guter Beziehungen

zu spüren, zum Beispiel die Familienangehörigen und Freundinnen, die kamen, um mir zum Beispiel das Essen zu reichen

- die gestressten Pflegekräfte zu erleben, die trotzdem noch Zeit für einen Witz oder eine besondere Geste hatten
- die tröstlichen Melodien und Texte wahrzunehmen und auszukosten, die aus meinem Herzen aufstiegen
- die Zeichen der Anteilnahme vieler Menschen zu erfahren.

Nach fünf Wochen zog ich um in die Charité Mitte und war dann in einem Zimmer im 12. Stock. Zu der Zeit konnte ich immer öfter im Rollstuhl nah am Fenster sein – wieder ein Schritt nach vorn. Mit der herrlichen Draufsicht auf die Stadt fing ich auch an, gewissermaßen von oben auf mein Leben zu schauen. Auch da gab es Entdeckungen.

Fing das damals an, dass ich, wenn ich Klarheit brauche, auf einen Berg steige?

Ein halbes Jahr vor dem Unfall hatte ich das Pilgern für mich entdeckt. Und tatsächlich war es so, dass ich bereits ein Jahr danach wieder mit Gepäck gehen konnte – ein großes Geschenk für mich.

Narben sind geblieben, na klar. Und einige spüre ich auch, gerade, wenn ich den Rucksack aufsetze. Das ist vielleicht ganz gut so. Das Pieksen erinnert mich daran, wie kostbar mein Leben ist

Ich feiere jedes Jahr den Jahrestag, an dem ich gewissermaßen neu geboren wurde.

Monika Patermann

Geburt und Vergebung:

Das Wunder des Neuanfangs

Aus dem Adventsblog 2021 "Geburt und Anfang"

annah Arendts Begriff der Natalität – des Geborenseins als Grundbedingung menschlicher Existenz – eröffnet einen neuen Blick auf die Weihnachtsgeschichte. Die Philosophin verbindet die christliche Lehre von der Vergebung nicht mit Ostern, sondern mit Weihnachten. Ihre Botschaft: Die Zukunft ist offen und kommt im verantwortlichen Handeln der Menschen als "gebürtiger" Wesen ganz neu in die Welt. – Weihnachten habe ich lange für ein ziemlich heidnisches Fest gehalten, das vom Fest der "Sol Invictus" (der unbezwingbaren Sonne) von den Römern übernommen wurde, nachdem die Kirche zur römischen Staatsreligion erklärt wurde.

In Weihnachten verchristlicht sich die Wintersonnenwende und vereinnahmt nordeuropäische Bräuche rund um geschmückte Bäume und brennende Kerzen.

Die neutestamentlichen Schriften vermerken kein Geburtsdatum für Jesus, und die schriftzentrierten Reformatoren schafften die Marienverehrung ab, um sich ganz auf die Kreuzestheologie zu konzentrieren. Die christliche Erlösung wurde theologisch, gerade in der protestantischen Theologie, vornehmlich von Ostern her reflektiert. Daneben verblasst Weihnachten zu einem schönen Familienfest, an dem sich Kinder zu Krippenspielen unter dem Weihnachtsbaum versammeln.

Erst beim Lesen von Hannah Arendt wurde mir klar, dass die Weihnachtsgeschichte auch als eine jüdisch grundierte Heilsbotschaft gelesen werden kann:

Dass man in der Welt Vertrauen haben und dass man für die Welt hoffen darf, ist vielleicht nirgends knapper und schöner ausgedrückt als in den Worten, mit denen die Weihnachtsoratorien die "Frohe Botschaft" verkünden:

> "Uns ist ein Kind geboren." (Hannah Arendt*, Seite 353)

Hannah Arendt hat in ihrem 1958 veröffentlichten Buch Vita Activa oder Vom tätigen Leben erstmals den Begriff der Natalität (verdeutscht: "Gebürtigkeit") in die Philosophie eingeführt. Dabei merkte sie kritisch an, dass die meisten PhilosophInnen der westlichen Tradition sich mehr mit Sterblichkeit und dem "Sein zum Tode" (Heidegger) als mit dem Geborensein als Grundbedingung menschlicher Existenz beschäftigt haben. Arendt war keine Feministin und hat nicht gefragt, warum eine männlich dominierte Philosophie und Theologie nur sehr ungern über ihre Abhängigkeit vom mütterlichen Körper nachdenken wollte. In "Vita Activa" geht es Arendt vornehmlich darum, eine Theorie des Handelns zu entwickeln:

Der Neubeginn, der mit jeder Geburt in die Welt kommt, kann sich in der Welt nur darum zur Geltung bringen, weil dem Neuankömmling die Fähigkeit zukommt, selbst einen neuen Anfang zu machen, das heißt zu handeln. Im Sinne von Initiative – ein Initium setzen – steckt ein Element von Handeln in allen menschlichen Tätigkeiten, was nichts anderes besagt, als dass diese Tätigkeiten eben von Wesen geübt werden, die durch Geburt zur Welt gekommen sind und unter der Bedingung der Natalität stehen. (Hannah Arendt*, Seite 25)

Arendt verbindet die christliche Lehre von der Vergebung nicht mit Ostern, sondern mit Weihnachten. Während im Zentrum der Passionsgeschichte der leidende Heiland steht, dessen Opfertod "der Sünde Sold" begleicht und die Erlösung von Sünde und Tod erwirkt, sieht Arendt "das Wunder, das den Lauf der Welt und den Gang menschlicher Dinge immer wieder unterbricht und von dem Verdeben rettet", in der weihnachtlichen Geburtsgeschichte (Hannah Arendt*, Seite 353).

Vergebung und Geburt erlauben einen neuen Anfang, indem sie den ewigen Zirkel von Ursache und Wirkung unterbrechen und die Menschen von den Konsequenzen früherer Handlungen befreien. Ohne Vergebung, so Arendt, wären wir Gefangene der Folgewirkungen einer ersten Handlung. Der Neuanfang ist ein "Wunder", das "unendlich Unwahrscheinliche", das "schlechterdings unerwartet und unberechenbar [ist], denn er lässt sich nicht aus dem vorher Gewesenen und Geschehenden berechnen und vorhersagen". (Hannah Arendt*, Seite 243)

Dass die Zukunft offen ist und die Menschen frei sind, verantwortlich zu handeln, ist eine Botschaft, die besonders in unserem Zeitalter der Algorithmen und statistisch kalkulierbaren Zukunftsvorhersagen verteidigt werden muss. Und gerade in diesem Advent 2021, wo sich die Türen nicht nur gegen Kälte und Dunkelheit, sondern auch gegen die Seuche und ihre sozialen, wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen verschließen, brauchen wir die weihnachtliche Heilsbotschaft in den Worten von Hannah Arendt: Fürchtet euch nicht, ihr seid "nicht geboren, um zu sterben, sondern im Gegenteil, um etwas Neues anzufangen" (Hannah Arendt*, Seite 352).

Katharina von Kellenbach

Sie ist Projektreferentin für das Projekt "Bildstörungen: Elemente einer antisemitismuskritischen pädagogischen und theologischen Praxis".

Quelle: Katharina von Kellenbach auf der/für die Website der Evangelischen Akademie zu Berlin. www.eaberlin.de



Hannah Arendt, Vita Activa oder Vom tätigen Leben, München: Piper Verlag 2020

Die dreifache Geburt Jesu an Weihnachten

Schon große Mystiker des Mittelalters wie etwa Johannes Tauler oder Meister Eckhart sprachen von der "dreifachen Geburt des Herrn" an Weihnachten. Um es greifbar zu machen, verband man dieses Mysterium schon früh mit den drei gesungenen Messen am Weihnachtstag, die der Priester als Privileg zelebrieren darf. Dabei handelt es sich um die Mitternachtsmesse, das Hirtenamt und das Hochamt am Weihnachtstag. Wollen wir nun mal die verschiedenen Geburten betrachten

Die erste Geburt aus Gott vor aller Zeit, wird schon im alten Eingangsvers der 1. Weihnachtsmesse verdeutlicht. So schreibt der Psalmist: "Der Herr spricht zu mir: Mein Sohn bist du! Ich habe dich heute gezeugt." (Ps 2,7) In diesem Psalmwort, was der Psalmist spricht, macht er deutlich, dass es keinen greifbaren Zeitpunkt für die ewige Geburt gibt, sondern er von Anfang an war.

Die zweite Geburt aus der Gottesmutter Maria in der irdischen Geburt sehen wir im Evangelium (Lk 2, 15 – 20) der 2. Weihnachtsmesse, wo die Erzählung von der Anbetung der Hirten an der Krippe berichtet wird. Jenes Geschehen, was dort sehr plastisch beschrieben wird, ist für uns greifbar als historisches Ereignis.

Die dritte Geburt ist die mystische Geburt in unseren Herzen an jedem Weihnachtfest, jedes Jahr, immer wieder neu. Sehr theologisch schreibt der Evangelist Johannes dieses Ereignis in seinem Prolog (Joh 1, 1 – 14) anhand der gesamten Lebensgeschichte Jesu im Evangelium der 3. Weihnachtsmesse.

Die Theologie der drei Geburten ist eine Möglichkeit, die Heilserwartung der Menschen auf ihren Messias zu erklären. Jene Theologie gehört zu den größten Glaubensgeheimnissen, denn so richtig greifbar für einen Menschen wird es nie. Es ist halt ein Glaubensgeheimnis.

Joseph Kopf

Wie neugeboren

Wer kennt das Gefühl nicht? Nach einem erquicklichen Bad: ich fühl mich wie neugeboren. Und gern sag ich: "Das Schönste am Sport ist das Duschen!" Durchgeschwitzt und heiß-kalt erfrischt! Danach bin ich erstmal ruhiger und abgespannt ...

Oft sagen Leute: ich würde gerne nochmal neu anfangen können ...

Das Neue Testament spricht tatsächlich wiederholt von Neugeburt, Wiedergeburt aus dem Geist (zum Beispiel Joh 3,3–9). Anschau-

lich spricht Tit 3,5 vom "Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist". Der Taufritus drückt dies aus, vor allem wenn er tatsächlich mit Untertauchen und Auftauchen verbunden ist.

Persönlich praktiziere ich gerne das "Duschen im Heiligen Geist" – zunächst als Phantasie-Übung: sich von oben reinigen und erfrischen zu lassen. Und manchmal kommt dann der Kipppunkt, wo der Heilige Geist die Regie dann übernimmt … dann geschieht wirklich eine tiefere Erneuerung und Verwandlung im Heiligen Geist.

Zu einem richtigen Bad nimmt man sich ja Zeit – einfach, weil man weiß, wie gut es tut ... Im Heiligen Geist zu baden, gilt das auch: sich wirklich Zeit nehmen und baden. Und dazu Jesus: "Das Wasser, das ich gebe, wird in Dir zu einer Quelle werden" (vergleiche Joh 4,14) und "Es trinke, wer an mich glaubt! Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen" (Joh 7,37 f).

Unvergessen ist für mich das Erlebnis mit einem Ex-Drogenabhängigen aus zerrütteten Familien-Verhältnissen, der betete: "Wie wunderbar: Ich habe einen neuen Vater und bin aus dem Geist Gottes neugeboren. Ich habe die Chance zu einem Neustart. Ich spüre völlig neues Leben in mir. Danke Halleluja."

Kalle Lenz



Neuanfang mit Vertrauen in das Leben und die Zukunft

Selbstvertrauen ist das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Überzeugungen und Entscheidungen. Einer Person mit gesundem Selbstvertrauen ist es möglich, Herausforderungen anzunehmen, Risiken einzugehen und somit besser in die Welt zu treten.

Mein Vertrauen in Gott ist so groß, weil ich glaube, dass Gott mir keine Aufgabe stellt, die ich allein bewältigen muss. Ich bin sicher, dass er uns die Ressourcen zur Verfügung stellt, die wir benötigen. Und dass Gott uns begleitet, leitet, schützt und ermutigt auf jedem Schritt des Weges, für mich und für andere da ist und für uns sorgt.

In jedem Fall ist "Vertrauen in neues Leben" ein Ausdruck der Hoffnung und des Glaubens an die Möglichkeit eines Besseren, glücklicheren und erfüllteren Lebens, selbst nach schwierigen Zeiten oder Veränderungen. Es drückt die Zuversicht aus, dass das Leben auch in neuen Anfängen und Herausforderungen Freude und Zufriedenheit bringen kann.

Aus meiner Sicht, kommt der Erfolg in der Regel nicht einfach zufällig, sondern erfordert, dass ich mich aktiv für meine Ziele einsetze. Durch harte Arbeit, Ausdauer und Engagement kann ich meine Fähigkeiten und Talente nutzen, um erfolgreich zu sein. Ich habe akzeptiert, dass das Leben Höhen und Tiefen hat und dass Rückschläge und Herausforderungen ein natürlicher Teil des Lebens sind. Ich versuche zuerst, die Gedanken in eine positive Richtung zu lenken und auf die Dinge, die in meinem Leben gut laufen.

Als ich im Jahr 2015 nach Deutschland gekommen bin, wurde mir schnell klar nachher. dass die Beherrschung der Sprache von entscheidender Bedeutung ist. Das Erlernen der deutschen Sprache ermöglichte es mir, effektiver mit anderen in Kontakt zu treten und mich besser in die Gesellschaft zu integrieren. Deshalb habe ich zunächst eine Sprachschule besucht, um diesen wichtigen Schritt auf meinem Weg zur Integration zu gehen. Integration aus meiner Sicht ist ein längerfristiger Prozess, der es Menschen wie mir ermöglicht, aktiv am wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen. Die deutsche Sprache ist dabei ein entscheidendes Bindeglied.

Als ich in Syrien lebte, war ich ehrenamtlich in verschiedenen sozialen und kulturellen Organisationen engagiert, außerdem war meine wichtigste ehrenamtliche Tätigkeit als Pfadfinder (als Betreuer, dann als Leiter für die Betreuer in der Kirche) sehr hilfreich, um meinen Charakter besser aufzubauen. Deshalb ist freiwilliges Engagement aus meiner Sicht ein äußerst wirksamer Weg, um Menschen in die Gesellschaft zu integrieren.

Im Jahr 2017 bot sich mir die wertvolle Möglichkeit, ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) aktiv zu werden. Während meiner Zeit als Freiwilliger im DRK hatte ich die Chance, an verschiedenen Schulungen und Kursen teilzunehmen, um meine Fähigkeiten und Qualifikationen zu erweitern. Dies umfasste unter anderem die Kurse zum Rettungs-

schwimmer, die Zertifizierung als Sanitäter und zum Schwimm- und Rettungsschwimmtrainer. Diese Erfahrungen haben nicht nur meine persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse bereichert, sondern mir auch ermöglicht, einen positiven Beitrag zur Gemeinschaft und zur Sicherheit anderer zu leisten.

Im Jahr 2018 setzte ich mein ehrenamtliches Engagement fort, diesmal bei den Maltesern. Während meiner Zeit als Freiwilliger nahm ich an verschiedenen Projekten teil und hatte die Gelegenheit, ein Kochprojekt mehrmals zu leiten. Darüber hinaus konnte ich mit anderen teilen, wie man in der syrischen Kultur verschiedene Feste wie Weihnachten oder Ostern feiert. Diese Erfahrungen ermöglichten es mir, nicht nur meine Fähigkeiten und Führungsfähigkeiten weiterzuentwickeln, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung des interkulturellen Verständnisses und des kulturellen Austauschs zu leisten

Im Jahr 2019 begann ich eine begleitende Ausbildung im Bereich der Sozialpädagogik im Katholischen Schulzentrum "Edith Stein". Diese Ausbildung zeichnete sich dadurch aus, dass ich parallel dazu in der Kindertagesstätte "Alte Fasanerie" arbeitete, was mir die Möglichkeit gab, das Gelernte direkt in der Praxis anzuwenden. Während meiner dreijährigen Ausbildung vertiefte ich mein theoretisches Wissen über Sozialpädagogik und Kindesentwicklung, und ich lernte Wichtiges in der Praxis für meine Zukunft. Meine Leidenschaft. und Hingabe für diesen Bereich spiegelte sich in einer auten Note von 2.1 wider. Diese Bildung hat mir nicht nur berufliche Perspektiven eröffnet, sondern auch eine erfüllende berufliche Laufbahn ermöglicht, in der ich Kinder auf ihrem Weg zur persönlichen Entwicklung und Bildung begleiten kann.

In den vergangenen acht Jahren habe ich ein stabiles Leben aufgebaut. Während dieser Zeit habe ich mir auch Hobbys wie Schwimmen und Wandern angeeignet, die nicht nur Freude bereiten, sondern die ich mit großer Begeisterung ausübe. Seit März 2023 arbeite ich als Ehrenamtskoordinator im Integrationszentrum bei den Maltesern. Darüber hinaus habe ich neue Ziele, die mich motivieren und die ich mit Entschlossenheit anstrebe. Dieser Zeitraum hat mir die Gelegenheit geboten, mein Leben in vielfacher Hinsicht zu bereichern und meine persönliche Entwicklung voranzutreiben.

Trotz meiner stabilen Lebenssituation und meiner gemütlichen Wohnung ... meine Familie ist leider sehr weit entfernt. Ich habe das Glück, einige echte Freunde in diesem Land gefunden zu haben. Dieses soziale Netzwerk hat mir geholfen, mich in meiner neuen Heimat wohl und geborgen zu fühlen.

Wie ich wieder Vertrauen in das Leben, die Zukunft fassen konnte?

Mein Vertrauen ins Leben beinhaltet nicht nur das Streben nach Zielen, sondern basiert auf einer wichtigen Lektion, die ich von meinem Vater gelernt habe. Für mich bedeutet das wahre Leben, jeden Moment dieses Daseins in vollen Zügen zu genießen, die Schönheit und Bedeutung jedes Augenblicks zu schätzen und bewusst zu leben. Außerdem das Vertrauen in mich selbst und meine Fähigkeiten. Und die Bereitschaft, die Chancen zu nutzen und das Beste aus ihnen zu machen.

Fadi Al Khoury

Geburtstage im Laufe des kirchlichen Jahreskreises

ür uns ist es ganz normal, den eigenen Geburtstag jedes Jahr zu feiern, um im Kreis der Familie und FreundInnen das Leben und die Freude daran zu begehen. Gerade Jubiläen springen dabei hervor und werden besonders gefeiert.

Wenn wir die Heiligen feiern, dann tun wir das normalerweise an ihrem Sterbetag als Geburtstag für den Himmel. Ihr Zeugnis für die Wahrheit des Evangeliums, ihre Glaubenskraft an Jesus unseren Erlöser und ihr Widerstand gegen die Wirrnisse ihrer Zeit stehen dabei im Mittelpunkt des Geschehens. Wir schauen darauf, wie der Heilige Geist in ihnen wirken konnte.

Aber drei Geburtstage in diese Welt feiern wir im Laufe des Kirchenjahres eben auch.

Die römische Liturgie kennt genau drei Geburtstage. Das ist einmal der Geburtstag von Johannes der Täufer, dem Vorläufer von Jesus, dann der Geburtstag der Gottesmutter Maria und der von Jesus selbst. Weihnachten feiern wir natürlich die Geburt von Jesus Christus. Die Geburt von Johannes dem Täufer feiern wir am 24. Juni und die Geburt der Gottesmutter am 8. September. Das soll die Bedeutung dieser drei besonderen Personen hervorheben. Das hat etwas mit ihrer Erwählung zu tun. Da ist Johannes als der Angelpunkt zwischen Altem und Neuem Testament und in der Berufung zum Wegbereiter des Herrn, sowie die Gottesmutter Maria, als die neue Eva, die den Willen des Vaters bejaht und ermöglicht, das Jesus Mensch werden kann, so dass in seiner Geburt die Erlösung beginnt.



Freuen wir uns also über die Geburt Jesu, die Geburt aller Heiligen und jedes Kindes, denn sie sprechen uns vom Leben und von unserer Berufung hier und jetzt und in alle Ewigkeit.

Pfarrer Ulrich Kotzur

Natürliche Familienplanung

📺 in Schockmoment brachte mich zur Natürlichen Familienplanung (NFP): es war Ende 2009, ich war gerade als Erstsemesterstudentin neu in Berlin und hatte an einem Samstagnachmittag mitten im Nirgendwo auf dem Land eine Kondompanne. Eine Schwangerschaft kam in meiner finanziellen und psychischen Situation absolut nicht in Frage. Durch die damals noch bestehende Rezeptpflicht war eine "Pille danach" zu organisieren zu diesem Zeitpunkt sehr umständlich, aber den Organisationsstress einer Abtreibung wollte ich noch weniger. Die progesteronhaltige "Pille danach" verzögert den Eisprung. Das heißt: Sie wirkt nur, wenn sie vorm Eisprung eingenommen wird, und damit so schnell wie möglich nach dem Sex. Ich war schockiert nicht zu wissen, ob ich gerade überhaupt fruchtbar bin und mir den Stress antun muss oder nicht. Statt für das Studium zu lernen, recherchierte ich die folgenden Wochen alle nur denkbaren Verhütungsmethoden und blieb bei der über Langzeitstudien erforschten "Natürlichen Familienplanung" nach der AG NFP hängen. Fasziniert begann ich die zyklischen Änderungen, die ich zwar kannte, aber nicht interpretieren konnte, zu verstehen. Warum hatte mir nie zuvor jemand davon erzählt? Ich begann morgens meine Temperatur zu messen und tagsüber meinen Zervixschleim zu beobachten. Da meine Zyklen nicht auswertbar

waren, ging ich zur Caritas in die NFP-Bera-

tung. Später war ich Teil einer queerfeministischen Austauschgruppe, die sich in Neukölln im f.a.q. traf und zu Themen rund um Frauen*Gesundheit und Fruchtbarkeit austauschte. Da ich dieses Wissen als so mächtig und wertvoll erlebte, machte ich 2013/14 die Ausbildung zur NFP/sensiplan®-Beraterin und habe seither Menschen in Kursen die biologischen Grundlagen und Regeln der Fruchtbarkeit vermittelt und sie in der Auswertung der Zyklen begleitet.

Dabei lernt man die Rolle verschiedener Hormone für die zyklischen Phasen der Fruchtbarkeit kennen: Progesteron lesen wir über unsere Körpertemperatur und Östrogen durch unseren Zervixschleim. Daraus lässt sich tagesaktuell schließen, ob man gerade selbst schwanger werden kann. Wer schwanger werden möchte, weiß damit genau, ob man nach dem Sex auf einen positiven Schwangerschaftstest hoffen darf. Wer nicht schwanger werden möchte, weiß ob - je nach Vereinbarung - Abstinenz, Sexualität, die nicht schwanger macht, oder eben im Sinne der "mixed-method" Barrieremethoden (die Kombination von Zyklusmonitoring mit Kondom oder Femidom oder Diaphragma/Femcap/ Cava) angewendet werden.

Mythen rund um die NFP gibt es viele, daher wurde das wissenschaftlich als sicher eingestufte Regelwerk unter dem Namen sensiplan® markenrechtlich geschützt.

Aktuell gibt es einen Trend weg von der Pille, hin zur NFP. Viel zu häufig verlassen sich dabei Menschen, die schwanger werden können auf Menstruationsapps, deren Algorithmen nicht offen gelegt sind. Ohne Temperatur und

Schleimsymptom (alternativ Muttermund) kann es sich um kaum mehr als eine "Kalendermethode" handeln. Diese sind so unsicher, dass sie seitens der BzGA (Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung kennt man von den "Gib AIDS keine Chance" und "Liebesleben-Kampagnen") nicht mal mehr als Verhütungsmethode anerkannt sind.

Andere Start-ups versprechen über wissenschaftlich nicht abgesicherte Messorte die Sicherheit der sensiplan®-Regeln. So pfuschen fahrlässig Unternehmen aus Profitinteresse am Lebensverlauf der Nutzenden, die sich

auf die kommunizierten Angaben zur Fruchtbarkeit verlassen, herum.

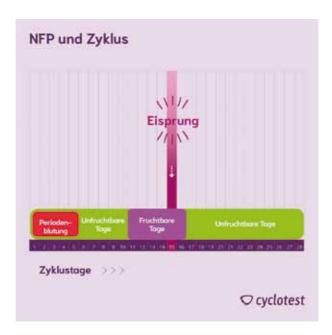
Im Sinne einer selbstbestimmten Sexualität braucht es alters- und bedarfsgerechte Sexualaufklärung, die Kindern (auch unter 14-Jährige haben Samenergüsse und Eisprünge.

Schwangerschaften sind damit möglich, egal was Gesetz, Eltern und Kirche für richtig halten), Jugendlichen und Erwachsenen informierte Entscheidungen zur Wahl ihrer Verhütungsmethode ermöglichen. Die getroffene Entscheidung ist – ohne Wenn und Aber – anzuerkennen.

Magdalena Simstich

Liste mit sensiplan®-Berater*innen:

https://www.sensiplan.de/de/wie-fange-ich-an/sensiplan-beraterinnen?country=DE



otoquelle: www.cyclotest.de

Beratung und Schwangerschaft

Ein schriftliches Interview mit dem Team des Skf – Projekt Schwangerschaftsberatung Lydia.

► Wie viele Anfragen zu Beratungsgesprächen gibt es in der Schwangerschaftsberatung Lydia im Jahr?

Im Jahr 2022 wurden 2.037 Personen beraten. Die Beratungen fanden in erster Linie vor Ort, aber auch telefonisch, per Mail, per Videoberatung oder im Online Chat statt.

Was hat sich in den Anfragen verändert in den vergangenen Jahren?

Die finanziellen Notlagen nehmen immer weiter zu, aber auch die Sorge um die Kinderbetreuung und die Wohnungssuche steigt zunehmend an.

► Wenden sich eher Frauen oder auch Männer einzeln mit ihren Fragen an Sie, oder eher Paare gemeinsam?

Die Anfragen sind sehr durchmischt. Meistens beraten wir Frauen oder Paare. Selten werden nur Männer bei uns beraten.

Neben der Frage nach den Bedingungen für eine gut verlaufende Schwangerschaft − und Unterstützungen dabei − gibt es ja sicher auch Diagnostik-Fragen, die die Menschen in Ihre Beratungsstelle führen. Wie beurteilen Sie den Druck zu umfangreichen Untersuchungen, um Diagnosen frühzeitig zu erstellen?

Unserer Einschätzung nach begeben sich die werdenden Mütter relativ unvoreingenommen in die vorgeburtliche Diagnostik und geraten in eine schwere Krise, wenn sie dann unvorbereitet eine Diagnose über ihr Kind erfahren. Daher wäre es sinnvoll, die Frauen bereits vor Inanspruchnahme der Diagnostik zu erreichen. Dass Druck auf die Frauen ausgeübt wird, eine Diagnostik machen zu müssen, erleben wir nicht. Es besteht eher die Haltung bei den werdenden Müttern, dass man heute so etwas macht, weil es die Technologie hergibt.

► Und wie sehen Sie die Situation der werdenden Eltern, wenn sie mit einer Diagnose konfrontiert werden, dass das Kind (wahrscheinlich) eine Behinderung oder Erkrankung hat, die das gemeinsame Leben beeinflussen wird?

Die Eltern geraten in einen großen Ambivalenzkonflikt, weil das erwartete Kind im Großteil der Fälle gewünscht und/oder lange geplant ist. Häufig befindet sich die schwangere Frau schon in einer fortgeschrittenen Schwangerschaftswoche und gerät in eine starke Krise. Hier setzt unsere Beratung im Rahmen von PND an. Unsere Psychologin steht diesen Frauen und Paaren zur Seite, informiert sie, geht gemeinsam mit ihnen die Wege durch, wie ein Leben mit einem Kind mit Behinderung gut machbar wäre, sodass die Frau/das Paar selbst zu einer für sie tragbaren Lösung kommen kann. Wir stehen als Schwangerschaftsberaterinnen in dieser Situation bei, egal wie die Frauen/Eltern sich entscheiden.

Kommt es oft zu Trennungen der werdenden Eltern in der Phase der Schwangerschaft – unter diesem besonderen Druck?

Nein, eher ist das Gegenteil der Fall, dass sie in der Krise mehr zusammenwachsen.

Wie lang begleiten Sie die Frauen und Paare während der Schwangerschaft, und gibt es auch Hilfen von Ihrer Seite, die über die Schwangerschaft hinaus reichen?

Die Dauer der Begleitung im Zusammenhang mit der Schwangerschaft und darüber hinaus ist sehr individuell. Viele Fragen können oftmals bereits in 1 bis 2 Beratungsterminen geklärt werden. Andere Frauen/Paare werden von uns über mehrere Jahre begleitet. Die Beratungen können maximal bis zum 3. Geburtstag des Kindes bei uns durchgeführt werden. Anschließend leiten wir zu anderen Beratungsstellen über, sofern eine weitere Begleitung notwendig ist.

Zusätzlich zu unseren Beratungen bieten wir nach Geburt des Kindes einen Babymassagekurs und einen PEKiP-Kurs in unseren Räumlichkeiten an.

► Wollen Sie noch weitere Aspekte aus Ihrer Beratungsstelle erläutern?

In unserer Beratungsstelle arbeiten drei Sozialarbeiterinnen, eine Psychologin und eine Verwaltungskraft. Wir bieten von Montag bis Freitag Beratungen nach vorheriger Terminvereinbarung und zu den Sprechzeiten an, bei allen Fragen rund um die Schwangerschaft und Geburt bis zum dritten Geburtstag des Kindes. Wir beraten vertraulich, anonym, kostenfrei und ergebnisoffen unabhängig vom Glauben und der Herkunft der Menschen auf Grundlage des christlichen Menschenbildes.

Auch im existentiellen Schwangerschaftskonflikt bieten wir ergebnisoffene Beratungen und umfassende Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten an und beraten dabei auf Basis der bischöflichen Richtlinien.

Beantwortet wurden die Fragen vom Team der Schwangerschaftsberatungsstelle Lydia des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. in der Selchower Straße 11, 12049 Berlin, Teamleitung Rosanna Lindenthal.

Die Fragen stellte Anna S. Augustin.



Die Geburt Jesu

s geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden.

das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe/und Friede auf Erden/den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Evangelium nach Lukas 2,1-21

Das Patronatsfest wird am Sonntag, den 7. Januar 2024, in St. Richard gefeiert. Die Messe findet um 11 Uhr statt, danach Feierlichkeiten im Pfarrsaal.

Ein paar Worte zum Titelbild

"Geboren wird nicht nur das Kind durch die Mutter, sondern auch die Mutter durch das Kind."

Gertrud von Le Fort

dieser Ausgabe kein Zitat auf der Rückseite ins Bild eingebunden haben. Kein Zitat aus der Bibel oder einem christlichen Lied. Ich habe das so entschieden, da ich das Bild bereits als großes Zitat sehe. Es heißt "Der Kosmosmensch" und stammt von Hildegard von Bingen. In der Mitte des Bildes ist eine braune Kugel zu sehen, die steht für die Erde. Und es zeigt einen Menschen als androgyne Gestalt, so steht dieser Mensch für alle Menschen jeglichen Geschlechts, im besten Sinne katholisch: gemäß allen. Der Mensch steht in der Mitte der irdischen Realitäten mit Luft, Wolken und Niederschlägen - nach mittelalterlicher Vorstellung waren dies die Urelemente der Schöpfung - das ihn umgebende Klima liegt im Wirkungsfeld des Menschen. Im nächsten die Erde umschließenden Kreis kommt dann eine bewegte blaue Phase. Darin zeigen sich Wesen mit Tierköpfen, die hineinwirken in unsere Welt. Sie erzeugen Bewegung in der blauen Hülle - in Wind und Sturm oder in Fruchtwasser. Lebenswasser. Und dann ist eine rote, zottige Hülle dargestellt: es ist ein Leib, der umfängt. Gebärmutter/Uterus und gleichzeitig Jesus Christus. Sie/Er umfängt und hält, nährt und schützt den Menschen, die Welt, den Kosmos.

Aus diesem Schutzleib durchdringen – dargestellt durch goldene Linien – Kräfte unsere Welt, berühren den Menschen und leiten auch manche Ströme um. Lesen wir diese aus



dem Leib in unsere Realitäten dringenden Kräfte als die Botschaften der Heiligen Geistkraft, so sehen wir, wie Jesus Christus durch diese mit uns Menschen eng im Kontakt steht und auch wie die gebündelten Ströme aus der Herzregion besonders Schutz und Orientierung geben. Alles ist miteinander verbunden. Jesus mit dem haltenden und nährenden Gebärmutterleib wiederum hat über sich einen zweiten, über ihm stehenden (hier als männlich lesbaren) Kopf, Gott – ein Gott in drei Gestalten.

Die uns umfangende Barmherzigkeit Gottes und die Gebärmutter haben eine gemeinsame Wurzel:

Das "jüdische Glaubensbekenntnis in Exodus 34,6 bekennt: Jahwe ist barmherziger (wörtlich: rachum) und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue. Das hebräische Gottesattribut rachum aber hat dieselbe Wortwurzel wie das Wort Gebärmutter. [Martha] Nussbaum nennt es womb-like, [Peter] Knauer Hineingenommen-Sein in den göttlichen

Ein paar Worte zum Titelbild

Raum der Liebe", so schreibt Annette Edenhofer, die Professorin an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin ist, in ihrer Doktorarbeit. In barmherziger Liebe umfangen und gehalten sein bedeutet bedingungslos, großzügig nährend, voll Vertrauen und Beziehungsfreude. "Du umschließt mich von allen Seiten, spricht der Beter in Psalm 139, 5."

Doch "zusätzlich zur Dreidimensionalität des umfassenden Geborgenheitsraums lässt sich noch eine vierte Dimension des Inwendig-Inspiriert-Seins ergänzen. [...] Es ist die Inspiration, die Paulus mit dem Wort vom menschlichen Leib als Tempel des Heiligen Geistes fasst (1 Kor 6:19, Eph 2:22)." In der Inkarnation in allen Dimensionen wird Gott so zu einem non-aliud (der Nicht-Andere).

So arbeitet sie den Gedanken vom Religionsphilosophen Jörg Splett heraus: "Er gebe keinen Lebensvollzug auf dieser Welt, den Gott nicht trägt und hält. Augustinus beschreibe Gottes immerwährendes Interesse an seiner Schöpfung und in seiner Schöpfung - zugunsten der vollen Existenz seiner Geschöpfe. Gott sei in allem Lebendigen voll engagiert, werde aber blockiert, wenn Menschen sich dem Leben verweigern. Die augustinische privatio-Lehre definiere Sünde als Lebenszerstörung, sich und andere um ihre Möglichkeiten zu berauben. Gottesliebe ereigne sich in dieser Welt weder als abgehobene Erhabenheit des theistischen Uhrmachers noch als Gängelung gleich Sartres Überwachungsgötzen mit strafendem Blick. Für diese inspirierende Gotteserfahrung findet sich nach Splett die beste theologische Erklärung bei Nikolaus von Kues (1401 - 1464). Mit seiner Denkfigur des non aliud biete der Cusaner die Theologie, die Transzendenz und Immanenz differenziert vermittle, ohne Gott und Welt zu vermischen oder zu scheiden: Gott ist der Nicht-Andere. Gott sei weder Teil der Welt, noch der Welt fern zu denken. Inkarnation bezeichne die Gegenwart des Nicht-anderen im anderen seiner Selbst, der Welt. Gott erscheine als Gott, nämlich als unerschütterliche Liebe in dieser Welt, im Inneren jeder Existenz."¹

Auf dem Titelbild ist ein Törtchen mit kleinen Kerzen zu sehen, ein bißchen sieht es aus wie Kindergeburtstag. Da wir dieses Nordlicht zum Thema Geburt füllten und dies in der Zeit von Advent und Weihnachten, passt es. Wenn es auch nicht auf den ersten Blick weihnachtlich wirkt. Unsere Titelbilder dürfen ja gern auch mal irritieren und mehr umfassen als nur das Offensichtliche. Jedes Jahr aufs Neue feiern wir den Geburtstag von Jesus, "denn ein Kind wurde uns geboren!" Im Kindergarten fragte mich einmal eine Vierjährige: "Wirklich? Jedes Jahr?" - "Ja, jedes Jahr wieder ist Maria mit Josef auf dem Weg nach Bethlehem und jedes Jahr wieder wird Jesus geboren, an Weihnachten. Das feiern wir."

Anna S. Augustin

"Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, doch nicht in dir, du gingest ewiglich verloren!" Angelus Silesius

¹ Edenhofer, Annette (2020): Die Schule der Feindesliebe: Martha Nussbaums Ethik des Übergangszorns. Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Katholische Fakultät

https://diglib.uibk.ac.at/urn:nbn:at:at-ubi:1-73661. [abgerufen am 13.11.2023]; Seite 230 f

HEDI - Neuer Träger für die katholischen Kitas in Nord-Neukölln

um 1. Januar 2024 steht ein Wechsel in der Trägerschaft der katholischen Kindertagesstätten (kurz: Kita) bevor. Das heißt: Wir als Kirchengemeinde und als bisheriger Träger der Kitas St. Clara, St. Christophorus und St. Richard werden den Betrieb unserer Kitas an den neuen bistumsweiten Kita Zweckverband – Hedi-Kitas im Bistum Berlin übergeben. Der Name Hedi-Kitas kommt von dem Wort Heilige Hedwig, die ja unsere Bistumspatronin ist. Dieser Schritt der Übertragung wurde lange und intensiv vorbereitet und zum 01.01.2024 ist es nun soweit.

Warum findet nun ein Trägerwechsel statt?

Die gesetzlichen Anforderungen, Professionalität und wirtschaftlich-finanzielle Steuerung sind in den letzten Jahren gestiegen, so wurden wir als Kirchengemeinde in den letzten Jahren zunehmend gefordert.

Wir hatten viel Unterstützung durch das Bistum und den Caritasverband. Als Träger der Kitas haben wir festgestellt: die Prozesse wurden und werden immer komplexer. So entstand der Wunsch, die Prozesse zentraler und professioneller zu gestalten.

Am 1. Juni 2023 wurde der bistumsweite Kita-Träger "Kitas im Erzbistum Berlin – Zweckverband der katholischen Kirchengemeinden" gegründet. In diesem neuen Verbund sind Kitas aus 31 Kirchengemeinden in Berlin, Brandenburg und Vorpommern.

Der neue Träger ist ein Träger der freien Jugendhilfe und wird auch weiterhin den kirchlichen und öffentlichen Auftrag wahrnehmen und erfüllen. Hedi-Kitas beteiligt sich aktiv an den Bildungs- und Erziehungsplänen. Ein weiteres Ziel ist es, den Kindern Orientierung in kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen zu geben.

Zwei Dinge sind besonders wichtig: das Wohl der Kinder und die nachhaltige Unterstützung der Familien. Auch weiterhin gibt es eine Vernetzung mit den katholischen Kirchengemeinden, weiterhin werden pädagogische Fachkräfte in Spiritualität und Religiosität gestärkt.

Das Kind steht im Mittelpunkt der Arbeit – jedes Kind ist wertvoll und einzigartig.

In einer sich ständig verändernden Welt gibt der Glaube Halt und Orientierung. Er ist die Basis unserer Werte und der Antrieb, diesen an die nächste Generation weiterzugeben.

Kindertagesstätten haben die Aufgabe Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder in den Familien zu ergänzen, zu unterstützen und allen Kindern eine gute soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung zu gewährleisten. Deshalb ist es wichtig einen guten Bildungsträger, wie die Hedi-Kitas für unsere Kinder zu haben. Claudia Tysiac

Kirchenvorstands-Mitglied von Heilige Drei Könige Nord-Neukölln und stellvertretende Verbandsvorsitzende des Zweckverbandes Hedi-Kitas

Besinnungstage in der Fastenzeit

mit Gemeindereferentin Heike Jüngling

Freitag von 18 bis 19.30 Uhr, im 1. OG der Braunschweiger Straße 18

Zwischen dem **23.02**. und **22.03.2024** (fünf Freitagabende)

Treffen in Gemeinschaft

für Austausch und Fragen, gemeinsames Gebet und gegenseitige Impulse

Infotreffen:

Sonntag 18.02.2024, 12.30 Uhr (nach dem 11-Uhr-Gottesdienst) im Gemeindesaal von St. Richard

Aufarbeitung

Z ur Aufarbeitung der Vorwürfe von sexuellem Missbrauch durch Seelsorgende in unserer Pfarrei. Ob es uns passt oder nicht – die Aufarbeitungsaufgabe verbindet uns und andere Pfarreien.

Bei einem Gespräch einiger unserer Gremienmitglieder und Frau Gehr Martinez (unabhängige Ansprechperson für Betroffene im Erzbistum Berlin) entstand die Idee, sich mit anderen betroffenen Gemeinden zu treffen und auszutauschen. Ein solches erstes Treffen findet nun statt:

am Samstag, 02.03.2024, um 14.30 Uhr. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte den aktuellen Vermeldungen.

Heike Jüngling



Nähkurs in St. Clara

Herzliche Einladung!

Ab September sind an jedem zweiten Sonntag des Monats alle Näh-Begeisterten eingeladen, sich in St. Clara nach dem Familiengottesdienst im Saal zu treffen und alte Kleidung zu neuem Leben zu erwecken. Auch neue Dinge werden unter fachkundiger Anleitung entstehen.

Edvin Ben wird in die Kunst des "Aus Alt mach Neu" und in die Kniffe und Tricks der Nähkunst einführen.

Mitgebrachte alte Kleidung, Stoffe und auch eine eigene Nähmaschine sind willkommen, aber kein Muss.

Die Platzzahl ist begrenzt!

Daher bitte zuvor bei Beatrice Kiesewetter unter gemref@sankt-clara.de oder unter 0159 0153 0816 anmelden.

Vorstellung Thorsten Putscher

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Pfarrei Heilige Drei Könige,

gerne möchte ich mich bei Ihnen in ein paar kurzen Worten als Interims-Pfarreikirchenmusiker vorstellen.

Mein Name ist Thorsten Putscher und ich darf in der aktuellen Vakanz nach dem Weggang von Matthias Sars als Pfarreikirchenmusiker in der Pfarrei Heilige drei Könige Nord-Neukölln wirken.

Ich wurde in Trier geboren, studierte Komposition, Musiktheorie und Kirchenmusik in Saarbrücken und Berlin und lebe seit 2011 in der Hauptstadt.

Da ich (voraussichtlich) nur eine überschaubare Zeit als Kirchenmusiker in der Pfarrei wirken werde, möchte ich mich neben den liturgischen Diensten und der organisatorischen Arbeit in der Pfarrei zunächst auf ein Chorprojekt konzentrieren. Am 2. Dezember 2023 möchte ich mit einem Projektchor (Proben in St. Clara) und in Zusammenarbeit mit dem Sinfonischen Kammerorchester Berlin Bachs Weihnachtsoratorium Kantaten I – III in St. Eduard aufführen.

Seien Sie herzlich zum Konzert eingeladen. *Thorsten Putscher*

Ein in der katholischen Kirche Nord-Neukölln ehrenamtlich engagierter Mensch stellt sich vor





- ► Name, Alter, Beruf?
 Doris Pegels, 76 Jahre, Rentnerin (zuvor 40 Jahre Lehrerin)
- ► Wie würden Sie sich selbst beschreiben? Treu, neugierig, unternehmungslustig, hilfsbereit, reiselustig, kritisch.
- ► Seit wann und wie sind Sie Gemeindemitglied (welcher unserer Gemeinden) geworden?

Seit 1974 in St. Eduard – inzwischen Teil der Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln.

Wer hat Sie in Ihrem Leben als ChristIn besonders geprägt?

Das Vorbild meiner Eltern und einer Großmutter.

► Für welche drei Dinge in Ihrem Leben sind Sie dankbar?

Dass es mir und meinen Angehörigen trotz einiger Krisen immer wieder gutgeht und ich gern und oft beten kann.

► Wenn Sie eine Sache an der Kirche verändern dürften: Was wäre das?

Dass die Kirche sich wandelt, erneuert wie es zuvor viele Kirchenlehrer geschafft haben.

Um zügige Aufklärung der entsetzlichen Missbrauchsfälle, und dass es nicht wieder Jahrzehnte dauert! Damit die Kirche wieder glaubhaft wird.

Dass die vielen positiven Einflüsse von Glauben, Kirche und deren Einsatzmöglichkeiten mehr Anerkennung finden – in medizinisch, sozialen und auch in politischen Angelegenheiten.

► Für welche Dinge/Projekte würdest Sie sich in Ihrer Gemeinde ehrenhalber engagieren? Wo engagieren Sie sich bereits?

Da ich sehr ausgefüllt bin, bleibt mir wenig Zeit zu größeren Engagements! Gern habe ich seit 2010 (Beginn der Rentenzeit) den Lektorendienst in den Werktagsmessen übernommen – ohne direkte Verpflichtungen.

Von 2017 – 2019 (dann Corona) und wieder ab 2021 betreue ich ziemlich regelmäßig ehrenamtlich Kleinkinder bei JACK, deren Mütter an Deutschkursen teilnehmen für circa drei Stunden wöchentlich.

Im Bekanntenkreis sammle ich immer Sachen für die Kleiderkammer.

Was ist Ihr Lieblingszitat/Ihre Lieblingsgeschichte aus der Bibel? Oder: Was berührt Sie an der christlichen Botschaft am meisten?

"Man muss vieles, das unser Ohr trifft, nicht hören als wäre man taub und alle Sinne und den Verstand auf das richten, was dem Herzen Frieden bringt." Thomas von Kempen (Kempen ist meine Geburtsstadt)

"Tue was in dir ist und Gott wird deinem Guten zu Hilfe kommen."

► Was wünschen Sie sich von der Kirche/ der Gemeinde für Sie persönlich?

Dass die Pfarrei Heilige Drei Könige und alle deren Gemeinden erhalten bleiben können und es immer Lösungen für anstehende Probleme gibt!

► Wo in der Kirche ist während des Gottesdienstes Ihr Lieblingsplatz?

Werktags in der 2. Reihe vorn links, sonntags hinten.

► Herzlichen Dank für die Antworten und die Erlaubnis, diese zu veröffentlichen!



Musik, die das Herz berührt – wir möchten und dürfen DANKE sagen

atthias Sars hat mit seiner unaufgeregten, ruhigen und den Menschen zugewandten Art in den letzten fast 8 Jahren erst in der Pfarrei St. Clara und dann in Heilige Drei Könige gewirkt. Wir sind dankbar für all die Dinge, die er begleitet, unterstützt und auch angestoßen hat. Sein Blick auf die Menschen, sein Wissen um die Liturgie und sein Können in der Musik zeichnen ihn auf besondere Weise als Kirchenmusiker aus.

Die Bandbreite seiner Arbeit reichte von der Begleitung der Gottesdienste einschließlich der KantorInnenarbeit über die Chorarbeit his hin zu verschiedenen Konzertformaten Gern hat er weitere Mitwirkende in seine Konzertarbeit einbezogen und so versucht, St. Clara und St. Eduard kirchenmusikalisch in die Öffentlichkeit zu bringen. Ein besonderes Anliegen war ihm - über die Kirchenmusik hinaus - das jährliche Festival "48 Stunden Neukölln". Besondere Akzente setzte er auch in der ökumenischen Zusammenarbeit mit der Brüdergemeine, der Magdalenengemeinde und zum ökumenischen Pfingstmontag. So ist Matthias Sars in vielfältiger Weise kreativ und aktiv gewesen. Über die Kirchenmusik hinaus hat er den Prozess des Zusammenwachsens in Nord-Neukölln im Bereich Kultur begleitet.

Persönlich fand ich beeindruckend, wie Matthias sich behutsam auch an Arbeitsfelder



herangetastet hat, von denen er selber sagte: "Die kann ich nicht so gut". Zum Beispiel sagte er einmal: "Ob ich mit Kindern und Jugendlichen gut arbeiten kann, und ob sie mit mir arbeiten wollen, müssen wir probieren. Lust hab ich darauf." Er hat es versucht. Er war bei den Kommunionkindern und deren Eltern dabei. Er hat Jugendliche begleitet und alle waren und sind von ihm begeistert.

Auf die Frage an Jugendliche, wie sie Matthias erlebt haben und was sie von ihm gelernt haben, gab es immer wieder ähnliche Antworten. Hier beispielhaft eine kleine Auswahl:

Fotografin: Héloïse Willand

"Matthias ist genial offen für Neues und für Experimente. Er ist kreativ und spontan."

"Er kann einem Mut machen, an sich zu glauben, auch wenn man selber meint, auf dem Instrument nicht so gut zu sein."

"Er ist super kompetent, in dem was er tut – und trotzdem kann er es aushalten, wenn man nicht so super ist wie er."

"Man kann von ihm sehr viel lernen und fühlt sich immer bestärkt mit-tun zu dürfen."

"Man kann bei ihm auf Augenhöhe Musik machen. Einfach ein cooler Typ."

Sein Weggang hinterlässt eine spürbare Lücke. Mit einem herzlichen "Dankeschön!" für seinen Dienst wünschen wir ihm zugleich Gottes reichen Segen und viele gute Begleiter für seinen weiteren Weg!

Beatrice Kiesewetter



Foto: Matthias Sars (privat)

Matthias Sars wird am 1. Advent in der Wort-Gottes-Feier in St. Clara und dem anschließenden Adventsmarkt im Gemeindehaus als Kirchenmusiker verabschiedet.

ch bin nicht so gut mit den Worten, ich bin ja Musiker. Von Euch Menschen habe ich viel gelernt in den sieben Jahren in St. Clara und der Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln, als ich Kirchenmusiker war. Viele Jahre konnte ich mich in dieser Kirchengemeinde zuhause fühlen. Ich bin dankbar für Begegnungen, das gemeinsame Feiern und dafür, dass ich Menschen zum Singen bringen konnte. Das freut mich besonders, weil das das Schönste ist, was es gibt.

Matthias Sars

Komm herab o Heiliger Geist

Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein, heile du, wo Krankheit quält. Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt. Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit.

(aus der Pfingstsequenz, Stephen Langton um 1200, Übersetzung: Maria Luise Thurmair und Markus Jenny 1971, Gotteslob Nr. 770)

Die Dicke Linda und der Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Der Rixdorfer Weihnachtsmarkt ist 2023 geplant am:

Fr 8. Dezember 2023, 17 - 21 Uhr

Sa 9. Dezember 2023, 14 - 21 Uhr

So 10. Dezember 2023, 14 - 20 Uhr

Die Weihnachtliche Dicke Linda: Sa 16. Dezember, 10 - 18 Uhr



Danke

S o viele Menschen aus unseren Gemeinden, Mitglieder und FreundInnen, NachbarInnen und Bekannte, Menschen unserer Pfarrei und aus der Ökumene, Menschen aus verschiedene Kontexten und Weltanschauungen... So viele Menschen haben im Vorder- und im Hintergrund mitgewirkt an dem Gelingen dieses Jahres Markt und an unserer Präsenz auf zwei Weihnachtsmärkten, dem Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt und der Weihnachtlichen Dicken Linda. Danke.

Ich sehe mich als Teil dieses Projektes, ich organisiere und maile und stelle Kontakte her. Was mir aber am meisten Freude macht,

sind die Begegnungen – auf den Märkten und auch bei den Treffen in den Gemeinden oder unterwegs. Ich habe den Eindruck, dass durch das Ansprechbar-sein und die Kontinuität in der Öffentlichkeit Vertrauen und Beziehung entsteht. Gleichzeitig engagiere ich mich wie so viele ehrenamtlich in diesem Rahmen, bin nur soweit vernetzt, wie es das Projekt innerhalb des Projektes hergibt. Die Frucht, die es bringt, ist für mich nur ansatzweise abschätzbar und durch mein "Teil des Projektes sein" messe ich persönlich die Frucht an der Freude, die das Tun mir bereitet im Miteinander. Und an der Dankbarkeit, die ich empfinde.

Anna S. Augustin

Kontakt: E-Mail orga.rix@gmx.de

Facebook www.facebook.com/KathKircheNordNeukoelln

Oder unter Angabe von Name und Kontaktmöglichkeiten unter 030 68 89 12-0

(St. Clara, mit AB) möglich.

Liturgischer Kalender

BESONDERE GOTTESDIENSTE

FAMILIEN- UND KINDERGOTTESDIENSTE

- am 2. Sonntag im Monat Kinder-Kirche in St. Richard
- am 2. Sonntag im Monat Familiengottesdienst in St. Clara
- am 3. Sonntag im Monat Familiengottesdienst in St. Richard
- am 4. Sonntag im Monat Kinder-Kirche in St. Clara und in St. Christophorus

WORTGOTTESFEIERN

- am 1. Sonntag im Monat in St. Clara und in St. Richard
- am 2. Sonntag im Monat in St. Christophorus
- am 3. Sonntag im Monat in St. Eduard
- am 4. Sonntag im Monat in St. Christophorus

WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

Neu: **Jugendgottesdienste** jeweils samstags vor dem 2. Sonntag eines Monats **um 18 Uhr** in St. Christophorus, Musikprobe **17.30 Uhr**

Eucaristische Anbetung in St. Clara, Briesestraße 15, donnerstags 19.45 Uhr.



Ökumenisches Taizé-Gebet jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr in St. Christophorus, Nansenstraße 4–7 (nicht im Dezember).

Wort-Gottes-Feier im **Sunpark**, Mariendorfer Weg 22, einmal im Monat durch die Seelsorge vor Ort. Termine: Bitte bei Pfarrer Kotzur erfragen.

Wortgottesdienst im **Haus Rixdorf**, Delbrückstraße 25, einmal im Monat. Termine: Freitag **10.30 Uhr.** Bitte bei Pfarrer Kotzur erfragen.

Ökumenischer Gottesdienst im **Haus am Weigandufer**, Roseggerstraße 19, um **10.30 Uhr**. Bitte bei Pfarrer Kotzur erfragen.

Liturgischer Kalender

ERWÄHLUNG MARIAS (FR 08.12.2023)

15.00 St. Eduard Festmesse

18.00 St. Christophorus Festmesse

4. ADVENT (SO 24.12.2023)

10.00 St. Eduard Hl. Messe

11.00 St. Richard Hl. Messe

10.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier

HEILIG ABEND (SO 24.12.2023)

16.00 St. Richard Krippenfeier

16.00 St. Clara Krippenfeier

16.30 St. Christophorus Krippenfeier

22.00 St. Christophorus Statio und Christmette

21.30 St. Clara Musik zur Heiligen Nacht

22.00 St. Clara Christmette

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN (MO 25.12.2023)

10.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier

10.00 St. Eduard Festmesse

11.00 St. Richard Festmesse

19.00 St. Clara Festmesse

2. WEIHNACHSTAG HL. STEPHANUS (DI 26.12.2023)

11.00 St. Clara Festmesse

10.00 St. Anna Festmesse

10.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier

FEST DER HEILIGEN FAMILIE/SILVESTER (SO 31.12.2023)

09.30 St. Eduard Hl. Festmesse

11.00 St. Richard Hl. Messe mit Familiensegnung

10.00 St. Christophorus Hl. Messe

11.00 St. Clara Hl. Messe

19.00 St. Clara Jahresabschlussmesse

HOCHFEST DER GOTTE (MO 01.01.2024)

10.00 St. Eduard Festmesse

17.00 St. Anna Festmesse

18.00 St. Christophorus Wor

19.00 St. Clara Festmesse

HOCHFEST ERSCHEINU HEILIGE DREI KÖNIGE

18.30 St. Christophorus 05.0 anschl. Neujahrsempfa

18.00 St. Anna Festgottesdie

TAUFE DES HERRN (SA

18.00 St. Christophorus 06.0 mit Tauferneuerung

11.00 St. Richard Patrozinius

19.00 St. Clara Festmesse

DARSTELLUNG DES HE

15.00 St. Eduard Festgottesd18.00 St. Christophorus Fest

ASCHERMITTWOCH (N

10.00 St. Eduard Hl. Messe r

19.00 St. Clara Hl. Messe mit

19.00 St. Richard Hl. Messe 19.00 St. Christophorus Hl. I

BESONDERE GOTTESDIN ST. CHRISTOPHORU

Sa 27.01.2024, 18.00 Fest Vi lädt Movimento Pallotti ein zu Stärkung.



Liturgischer Kalender

SMUTTER MARIA

t-Gottes-Feier

NG DES HERRN (FR/SA 05./06.01.2024)

01. als Vorabendmesse ing enst

/SO 06./07.01.2024)

1. als Vorabendmesse

n Heilige Drei Könige

RRN (FR 02.02.2024)

ienst mit Kerzenweihe gottesdienst mit Kerzenweihe

II 14.02.2024)

nit Aschenkreuzausteilung : Aschenkreuzausteilung mit Aschenkreuzausteilung Messe mit Aschenkreuzausteilung

IENSTE Is

nzenz Pallotti – anschließend kulinarischer und spiritueller



St. Christophorus

Di 05.12./12.12.2023, 18.30

Do 07.12./14.12.2023, 07.00 mit anschließendem Café

St. Clara

Di 05.12./12.12./19.12.2023, 07.00 mit Frühstück

KOLLEKTENPLAN

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen für die Aufgaben der Pfarrei Heilige Drei Könige gesammelt.

Sa/So 02./03.12.2023

Für familienlose Kinder und Waisenkinder.

Sa/So 09./10.12.2023

Zur Förderung der Caritasarbeit.

So 24.12.2023 in der Christmette:

Für ADVENIAT – Opfer für die Kirche in Lateinamerika.

Mo 25.12.2023

Für ADVENIAT - Opfer für die Kirche in Lateinamerika.

So 31.12.2023

Für das Maximilian-Kolbe-Werk.

Mo 01.01.2024

Für das Maximilian-Kolbe-Werk.

Sa 06.01.2024 Sternsinger

Sa/So 13./14.01.2024

Für afrikanische Katechisten.

Sa/So 27./28.01.2024 Sonntag des Wortes Gottes:

Für die Bibelpastoral in der eigenen Pfarrei.

Sa/So 10./11.02.2024

Für unsere katholischen Schulen.

Sa/So 17./18.02.2024

Zur Förderung der Caritasarbeit.

ORT KIRCHLICHEN LEBENS	ADRESSE
Allgemeine Soziale Beratung in Neukölln	Dieselstraße 11, 12057 Berlin
Alter StMichael-Friedhof	Hinter der Katholischen Kirche, 10117 Berlin
Anlauf- und Koordinierungsstelle für Alleinerziehende, Unterstützung alleinerziehender Familien,	Briesestraße 15, 12053 Berlin
CARIsatt – Nachbarschaftstreff und Nähprojekt Neukölln Doreen Nieswand	Steinbockstraße 25, 12057 Berlin-Neukölln
Caritas-Wohnungslosenhilfe – Mobiler Standort Neukölln	Dieselstraße 11, 12057 Berlin
Evas Obdach, ganzjährige Notübernachtung nur für Frauen	Fuldastraße 9, 12043 Berlin
Frauentreffpunkt, Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
Frühe Hilfen – Ambulante Erziehungshilfe ohne Erziehungsberatung und Sozialpädagogische Familienhilfe	Siehe Frauentreffpunkt
JACK – Bildungsstätte für Migrantinnen und Flüchtlinge	Kranoldstraße 22, 12051 Berlin
Katholische Schule St. Marien – ISS	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Katholische Schule St. Marien – Gymnasium	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Kind im Blick, Beratung für Familien nach beendeter familiärer Gewalt	Briesestraße 15, 12053 Berlin
Kita St. Christophorus Kita St. Clara Kita St. Richard	Siehe Seite 56
Malteser Integrationszentrum (MIZ) Neukölln	Braunschweiger Straße 18, 12055 Berlin
Offenes Herz e.V.	Harzer Straße 65, 12059 Berlin
Ökumene: Ev. Kirchenkreis, Kirchengemeinde Rixdorf	Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin
Pallottinische Gemeinschaft und Movimento Pallotti	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
Pallotti-Mobil und Forum Asyl	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
salida. Caritas-Nachsorge	Niemetzstraße 22, 12055 Berlin
Sant'Egidio	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin
Schwangerschaftsberatungsstelle Lydia	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
SOLWODI Berlin e. V.	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin

TELEFON / E-MAIL

Tel. (+49) 30 66 63 37 90, asb-neukoelln@caritas-berlin.de

verwaltungsleiter@hedwigs-kathedrale.de

alleinerziehend@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 5 87 99 67 40, Mobil 0162 2 56 25 81, carisatt@caritas-berlin.de

Tel. (+49) 30 66 63 37 93, c.stamm@caritas-berlin.de

Mobil 0151 14 64 87 58, Tel. (+49) 30 477 53 26 70, evasobdach@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 6 22 22 60, Frauentreffpunkt@skf-berlin.de

ihrlich@skf-berlin

Tel. (+49) 30 91 56 67 20, info@jack-berlin.or

schulleitung-iss@marienschule-berlin.de

schulleitung@marienschule-berlin.de

Mobil 0151 14648751

Susanne Schattschneider, Mobil 0160 93 07 39 93, susanne.schattschneider@malteser.org

Tel. (+49) 30 68 08 44 11

info@evkg-rixdorf.de

l.eichert@christophorus-berlin.de

Tel. (+49) 30 62 98 26 45, Fax (+49) 30 62 98 26 46, Mobil 0160 6 12 56 30 info@pallotti-mobil.de

Tel. (+49) 30 66 63 36 76, Fax (+49) 30 66 63 36 77, salida-nachsorge@caritas-berlin.de

Dr. Alexander Linke, www.santegidio.de, Mobil 0179 110 06 86, berlin@santegidio.de

Tel. (+49) 30 281 41 85, lydia@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 81 00 11 70, Fax (+49) 30 8 10 0117 19, berlin@solwodi.de

Mit Gott geht immer noch was!

Kleinkunstabend in St. Christophorus oder das Wunder der Wohnung

m 4. und 5. November fanden die Feierlichkeiten des Jubiläums der Pallottinischen Gemeinschaft in Berlin statt. Gefeiert wurden im Einzelnen 30 Jahre Pallottis in Berlin, 25 Jahre Pallotti-Mobil e.V., 20 Jahre Movimento Pallotti und 10 Jahre JACK.

Gefeiert wurde mit einem Kleinkunstabend vor dem Altar und einem Festgottesdienst am Altar. Der gar nicht so kleine Kunstabend brachte Gospel, Gesang, Tanz und Kabarett vor den Altar und wurde von Hajo Schumacher und Lissy Eichert moderiert und organisiert – Chapeau! Allen gemein war die Erkenntnis, dass sich Bedürftigkeit in Stärke verwandeln kann. Und das Gute Essen im Gemeindesaal empfand ich wie Agape.

Besonders schön für mich war, dass sich auch Seine Exzellenz, unser Herr Erzbischof unter die Zuschauer gemischt hatte und seinen Dank für die Arbeit der Pallottis zum Ausdruck brachte. Der Zusammenhang zwischen Dank und Tanz, einem Lobpreis mit dem ganzen Körper – über das Englische wird es ja mit Danke und Dance noch deutlicher – wurde mir bei diesem Jubiläum besonders klar. Da hätte der Heilige Franziskus seine Freude dran und der Papst Franziskus genauso.

Es war für mich eine schöne Liturgie, die sich auch in den Texten der Lesung zum Festgottesdienst am nächsten Morgen widerspiegel-



Kleinkunstabend am 04.11.2023 mit witziger Moderation von Lissy und Hajo und dem Bischof als Überraschungsgast



Festgottesdienst am 05.11.2023 mit Pallottiner-Provinzial P. Markus Hau. Es sang der Kirchenchor, Kita-Kinder ...

Fotos: Andrea von Fournier

ten. "Wir wollten euch nicht nur am Evangelium Gottes teilhaben lassen, sondern auch an unserem Leben", sagt dort der Apostel Paulus sinngemäß zu den Thessalonichern.

Da sein – einfach da sein – war die eingängliche Bemerkung der Predigt durch Herrn P. Markus Hau SAC, Provinzial der Pallottiner am Folgetag. Vier lebenspraktische Anregungen einer san-salvadorianischen Schwester, für den Weg zum Jüngerin- beziehungsweise Jünger-Sein, die meines Erachtens ans Eingemachte gehen, gab uns P. Hau zu bedenken:

- Zusammenwachsen geht nur mit Entgrenzung
- es gehört der Mut auf Unangenehmes zuzugehen dazu
- lasst Euch von der Gegenwart verletzen, stumpft nicht ab
- · Netzwerken ist bedeutend

Die Jubiläen haben gezeigt, dass die Pallottis in Nord-Neukölln auf dem richtigen Wege sind. Alles Gute für die nächsten 30 Jahre.

Harald Schmitt, Mitglied des Bauausschusses in Heilige Drei Könige

Reisekalender 2024 für Jung und Alt

- ► Ich backe mir meine Zukunft/ Fazenda Gut Neuhof Nauen/ für Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren/ 04.02. bis 06.02.2024/ Begleitung und Infos: Heike Jüngling
- ➤ Stille Tage am Meer nach Zinnowitz an der Ostsee/29.02. bis 03.03.2024/ Einkehrwochenende/ Infos: Beatrice Kiesewetter
- ➤ Auszeit Wochenende im Kloster für junge Erwachsene/Benediktinerinnen-Kloster Marienrode/08.03. bis 10.03.2024/ Begleitung: Agnes-Maria Streich
- ▶ Pilgerreise nach Medjugorije/Flugreise/ 01.04. bis 06.04.2024/ Begleitung und Infos: Ulrich Kotzur
- ► Familienfahrt über Pfingsten nach Zinnowitz an der Ostsee/17.05. bis 20.05.2024/ Begleitung und Infos: Beatrice Kiesewetter

- ▶ Pilgern auf dem Jakobsweg durch Brandenburg/Route wird noch bekanntgegeben/26.05.2024, von 10 bis 18 Uhr/ Infos und Anmeldung: berufung@erzbis-tumberlin.de oder bei Agnes-Maria Streich
- ▶ Religiöse Kinderfreizeit/Sommerfahrt in das Pfarrhaus Damm in Mecklenburg für die 8- bis 15-Jährigen/ 18.08.2024 bis 25.08.2024/ Begleitung und Infos: Kalle Lenz
- ► Familienfahrt im Herbst nach Zinnowitz an der Ostsee/03.10. bis 06.10.2024 Begleitung und Infos: Beatrice Kiesewetter
- Religiöse Kinderwoche nach Zinnowitz an der Ostsee für Kinder ab 9 Jahren/ 20.10. bis 25.10.2024/ Begleitung und Infos: Beatrice Kiesewetter

Glaube

Gebetsmeinung des Papstes

DEZEMBER 2024

Für die Menschen mit Behinderungen

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben, dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden, die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.

JANUAR 2024

Für die Gabe der Vielfalt in der Kirche

Wir beten, dass der Heilige Geist uns helfe, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb der christlichen Gemeinschaft zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen liturgischen Traditionen der katholischen Kirche zu entdecken.

FEBRUAR 2024

Für unheilhar Kranke

Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.





ust auf eine kurze Auszeit zur Mitte der Fastenzeit mit anderen jungen Erwachsenen in einem Kloster? Es gibt Impulse, persönliches und gemeinsames Gebet, Lobpreis, unterschiedliche Workshops, Austausch und eine entspannte gemeinsame Zeit im Bus auf Hin- und Rückfahrt. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie "Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich?"

Das Wochenende bietet Zeit und Gelegenheit, auf das eigene Leben zu schauen und kleinen oder großen Entscheidungen Raum zu geben.

Termin:

Freitag 8. März bis Sonntag 10. März 2024

Wo:

Benediktinerinnen-Kloster Marienrode, Auf dem Gutshof 1, 31139 Hildesheim

Veranstalter:

Diözesanstellen Berufungspastoral der (Erz-) Bistümer Berlin, Erfurt, Hildesheim und Magdeburg

Teilnehmerzahl:

max. 8 Plätze aus dem Erzhistum Berlin

Kosten:

30 € + Fahrtkostenzuschuss

Infos & Anmeldung:

www.erzbistumberlin.de/berufung

Ansprechpartnerin:

Agnes-Maria Streich

Agnes-maria.streich@erzbistumberlin.de

Friedenstreffen

"Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist."

it diesem Zitat aus dem Friedensgebet von Franz von Assisi eröffnete Bundespräsident Frank Walter Steinmeier das 37. Internationale Friedenstreffen der Gemeinschaft Sant'Egidio in Berlin. Das Motto des Treffens lautete "DEN FRIEDEN WAGEN" und versammelte Vertreter von Politik und Religionsgemeinschaften an einem Tisch.

Das Treffen hatte von allem etwas, es war ein bisschen wie ein Katholikentag, aber auch ein interreligiöses Fest und es hatte sogar etwas vom Papstbesuch, als die Worte des Pontifex am Brandenburger Tor verlesen wurden. Ich selbst war noch nie bei einer solchen Veranstaltung, bei der so viele geistliche und weltliche Würdenträger versammelt waren, um über ein Thema zu sprechen und um den Frieden zu ringen. Dies zu sehen erfüllte mich mit Stolz auf meine Stadt, meine Gemeinde und vor allem auf Sant'Egidio. Herzlichen Dank dafür!

Interreligöser Dialog war ein Schwerpunkt, wobei hervorgehoben wurde, dass es hierbei nicht um einen Dialog von Religionen, sondern um den Dialog der Gläubigen dieser



Religionen geht. Hervorgehoben wurde auch, dass man von Frieden nur als gesamtes sprechen kann, also von Frieden in Nord- und Südamerika, von Frieden in Europa und Afrika, von Frieden im Nahen Osten und in der Welt. Die Wurzeln von Sant'Egidio liegen im Gebet, im Dienst an den Ärmsten und im Einsatz für den Frieden. Sant'Egidio wurde 1968 in Rom gegründet und ist mittlerweile in über 70 Ländern vertreten. Der Berliner Ableger von Sant'Egidio ist unser Gast in St. Eduard, in der Kranoldstraße 24 in Nord-Neukölln, und hält dort jeden Donnerstag um 19 Uhr ein internationales Friedensgebet ab. Dieses gemeinsame Beten ist ein schöner Dienst.

Bemerkenswert und schön für mich war zu sehen, dass in den Beiträgen immer wieder, und dies im Geiste der Veranstaltung, auf den religiösen Aspekt unseres Ringens um Frieden aufmerksam gemacht wurde. Diese Feststellung und deren Beherzigung gehören zur Kühnheit, die erforderlich ist, um den Frieden zu wagen.

"Herr, gib uns deinen Frieden!"

In seinen Schlussworten verwies Bundeskanzler Scholz auf die große Bedeutung von Dialog und Austausch und bestätigte Sant'Egidio auf die friedensstiftende Kraft der Begegnung zu setzen, des gegenseitigen Kennens und Erkennens, des Lernens

Harald Schmitt

üngerschaftsschule



mittwochs 20 Uhr – in St. Christophorus zu Persönlichkeitsentwicklung, Gemeinschaftsstärkung, Vertiefung der Gottesbeziehung und Segen für die Welt Lissy, Kalle u. a.



Pallottinischer Unio-Abend Samstag 27.01.2024,

Festgottesdienst zu Vinzenz Pallotti

um 18 Uhr

- Kulinarische Stärkung
- Spiritueller Austausch

"Suche Gott und du wirst ihn finden, suche ihn …" (VP).

Unio Apostolatus Catholici

Vereinigung des Katholischen Apostolates

Herzlich willkommen!

Kalle Lenz SAC



Fotografin: Annemarie Barthel. In: Pfarrbriefservice.de

Gebetskreis gerade Wochen mittwochs von 18 bis 20 Uhr in St. Clara, Pfarrsaal,

mit eucharistischer Anbetung. Verantwortlich: Pfr. Ulrich Kotzur

Lobpreisabend ungerade Wochen mittwochs von 18 bis 20 Uhr

in St. Clara, Pfarrsaal, mit eucharistischer Anbetung. Verantwortlich: Pfr. Ulrich Kotzur

Biblischer Gesprächskreis

Immer am 3. Sonntag im Monat in St. Richard, Braunschweiger Straße 18, 1. Stock, 14 Uhr, ca. 90 Min.

Ansprechpartnerinnen: Heike Jüngling und Marianne Schalk



Wann?

Immer montags, 10 Abende ab 15.01.24

Wo?

St. Clara Briesestr. 17 12053 Berlin

Kontakt & Anmeldung:

Jugend - Alphakurs 15-27 Jahre Pfr. Ulrich Kotzur Ulrich.Kotzur@erzbistumberlin.de Tel.: 0162-4400346

Stille Tage am Meer

er sehnt sich in dieser lauten, unruhigen und bewegten Zeit nicht nach etwas Ruhe, nach Nichts-tun und Me(e)hr?

Das Format "Stille Tage am Meer" erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Auf die Frage nach dem Grund sagen die Teilnehmenden:

"Einfach mal nichts sehen, hören oder tun müssen."

"Die Seele baumeln lassen"

"Die Weite des Meeres genießen."

"Nichts als das Rauschen des Meeres hören."

"Mit mir und meinem Gott und Schöpfer allein sein dürfen."

Zu all dem laden diese Tage ein. Im Haus St. Otto kann man ganz wunderbar zur Ruhe kommen. Der Weg bis zum Meer ist nicht weit und führt durch einen schönen Wald. Das Haus bietet gemütliche 1- bis 2-Bett-Zimmer. Die Verpflegung rundet das Wohlfühlpaket vor Ort ab.

Es gibt täglich kleine Impulse, Gebets- und Anbetungszeiten. Jeder und Jede schaut nach seinen eigenen Bedürfnissen und nach den eigenen Tempo, mit dem man durch diese Tage gehen möchte.

Wer Lust auf diese besonderen Tage bekommen hat, kann sich gern bei mir anmelden oder auch weitere Informationen erhalten.

Beatrice Kiesewetter

Offene Kirche

In St. Richard wollen wir unsere Kirche wieder mehrmals in der Woche offenhalten:

Bereit für Besinnung, Impulse, Gebet, Begegnung, Gespräch, gemeinsames Schweigen.

Sollten Sie Interesse haben, uns dabei unterstützen zu wollen, melden Sie sich bitte bei Gemeindereferentin Heike Jüngling.

Ein Beginn ist gemacht: Montags zwischen 12 und 15 Uhr. Weitere Zeiten werden folgen.



Fotograf: Thorsten Steinhoff



3ild: Yohanes Vianey Lein n: Pfarrbriefservice.de

Freitags zwischen 18 und 19.30 Uhr, im 1. OG der Braunschweiger Straße 18

Vom lateinischen "adventus" hat der Advent seinen Namen: Er bedeutet "Ankunft" und klingt auch nach "Zukunft".

Auf den Herrn, der kommt, richtet sich in dieser Zeit der Blick auf doppelte Weise:

Zum einen auf die Menschwerdung Gottes in Jesus, die wir an Weihnachten feiern. Wir bereiten uns vor auf das Fest seiner Ankunft auf dieser Erde. Dieser "Advent" ist schon geschehen und wird in der jährlichen Feier gegenwärtig.

Zum anderen auf sein Wiederkommen – auf die Zukunft, die er uns verheißen hat. Wir erwarten eine Vollendung der Menschengeschichte, der Erlösung, und ebenso unseres eigenen Lebens. Der an Weihnachten geboren wird, klein und unscheinbar als Kind armer Leute, er ist derselbe, der der Welt ihr Ziel gibt und jetzt schon ihr heimlicher Herrscher ist.

Das tägliche, persönliche Beschäftigen mit biblischen Texten und Bildern – vielleicht 10 Minuten, wenn gewollt auch ausführlicher – möchte inmitten des vorweihnachtlichen Trubels den inneren Blick auf den richten, um den es eigentlich geht, obwohl er darüber allzu oft vergessen wird: Auf Jesus, den Menschensohn und Gottessohn – auf den Herrn, der stets "im Kommen" ist.

Die Materialien und Impulse erhalten Sie vorab. Den Ort und die Zeit für Ihre tägliche Besinnung wählen Sie völlig frei. Die wöchentlichen Treffen an fünf Freitagen bieten Gelegenheit zum Austausch, zur Vertiefung und der glaubenden Gemeinschaft.



Treffen, bei dem alles Nähere erläutert wird: Freitag 24.11.2023, 18.00 Uhr.

Auf Säuglingsfüßen betritt Gott die Welt.

Das verändert alles Auch uns

Lassen wir uns gerade in diesem krisengeschüttelten, im Weltfrieden tief erschütterten Jahr von seinen Namen und Bezeichnungen mitreißen und aufrichten:

Fragen wir Ihn um Rat. Vertrauen wir auf Seine Stärke. Glauben wir an Seine Ewigkeit.

Hoffen wir auf Frieden durch Ihn – für uns Menschen, Seine geliebten Geschöpfe.

Jesaja 9,5:

"Denn uns wurde ein Kind geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schultern gelegt.

Man rief seinen Namen aus:

Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens."

Heike Jüngling

Einladung an alle, die keine Zeit haben!



Foto: Pixabay kostenlose Bilder

auftanken und abschalten - 90 Minuten ganz bei mir sein

1. Freitag im Monat, 18.00 - 19.30 Uhr

einfache Körperübungen, Meditationstexte, Stille die Woche bewusst beenden – Kraft tanken – für mich. für die mir anvertrauten

Im Richardsaal, Braunschweiger Straße 18, 1. Stock (nahe S-Bhf. Sonnenallee).

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, warme Socken, gegebenenfalls Kissen und Decke.

Leitung der Treffen: Gemeindereferentin Heike Jüngling



Friedensfantasien

Wort zum Sonntag vom 28. Oktober 2023

Vor meiner Haustür in Neukölln scheint manchmal der Nahostkonflikt zu toben. Brennende Mülltonnen, Straßenbarrikaden, enthemmte Wut. Festnahmen. Verletzte. Eine weitere Protestnacht auf der Sonnenallee ist vorüber. Das Schrecklichste dabei ist für mich, wenn Judenhass auf deutschen Straßen ausbricht.

Die Sonnenallee mit ihrem orientalischen Flair, den Baklawas, Gewürzshops, den Shishabars – hier spielt sich das Leben ab. Familiensinn ist zu spüren. Und Lebensfreude.

Jetzt werden Trauer, Wut, der Schrei nach Gerechtigkeit auf die Straße getragen. Eine Streetworkerin, die auf der Sonnenallee arbeitet, kennt viele PalästinenserInnen, die den Terror der Hamas verabscheuen. Die Hamas schadet dem gerechten Anliegen der PalästinenserInnen. Wie alle, die auf unseren Straßen Gewalt ausüben, auch.

Ein knapper Wortwechsel zwischen mir und einem arabischen Nachbarn: "Wie geht's?" Er nickt. "Hamas nix gut. Macht alles kaputt."

Hass macht Leben kaputt. Krieg macht Leben kaputt. Überall: Leben kaputt.

Die Alternative heißt Frieden. Doch wie geht Frieden?

In einem Gebet heißt es:

"Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens. Dass ich liebe, wo man hasst." Richtig. Und fast unmöglich.

"Dass ich verbinde, wo Streit ist." Schwierig, aber unsere Aufgabe.

"Dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum ist." Extrem wichtig bei der Flut von fake news.

"Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe." Diese Haltung finde ich am wichtigsten: Empathie – auch für die Gegenseite.

Denn tragfähige Lösungen werden wir nur finden, wenn jede Seite gehört wird – das ist schon schwierig genug – und wir lernen, mit den Augen der anderen auf den Konflikt zu schauen.

Mich beeindruckt Daniel Barenboim. Der Pianist und Dirigent leitete 30 Jahre die Berliner Staatsoper Unter den Linden. Als einziger Mensch auf der Welt hat er als Jude – neben seiner israelischen – symbolisch – die palästinensische Staatsbürgerschaft angenommen. Barenboim ist überzeugt: "Die Bereitschaft zur Empathie ist essenziell."

Nur durch Mitgefühl, den Willen, Gegensätze auszuhalten, auch Meinungsstreit, ist Barenboims Lebenswerk gelungen: Arabische und israelische Musikerinnen und Musiker vereint in einem Orchester. Mit einer Stimme setzen sie sich ein für friedliche Lösungen im Nahen Osten.

So ein Orchester würde ich jetzt gerne auf der Sonnenallee in Berlin-Neukölln hören ...

Zwar werden weder Friedensgebete noch Friedensmelodien die Höllenbilder des Terrors aus den Köpfen und Herzen löschen können. Doch alles, was Sie und ich für Verständigung und Frieden tun, führt uns heraus aus der Resignation. Und bewahrt vor Gleichgültigkeit.

Darum bete ich – und vielleicht können oder mögen Sie mitbeten: "Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens."

Lissy Eichert

Ökumene



Motto: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst" (LK 10,27)

"Liebe ist die DNA des christlichen Glaubens", so schreibt die Vorbereitungsgruppe zum Thema der Gebetswoche. Der Mensch finde die gemeinsame Identität in der Erfahrung der Liebe Gottes. Für das Jahr 2024 wurde der ökumenische Gottesdienst von einem Team vorbereitet, in dem verschiedene christliche Traditionen in Burkina Faso vertreten waren und das von der örtlichen Gemeinschaft Chemin Neuf (GCN) unterstützt wurde.

Die Auswahl der biblischen und liturgischen Texte ist inspiriert vom Bild des barmherzigen Samariters aus dem Gleichnis (Lk 10,25 – 37), in dem Jesus auf eine Frage zum alttestamentlichen Gebot deutlich macht, was es bedeutet, den Nächsten zu lieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben … und deinen Nächsten wie dich selbst" (Dtn 6,5 und Lev 19,18 b).

Die Gebetswoche wird vom 18. bis 25. Januar 2024 begangen.

ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland)

www.oekumene-ack.de



Der Weltgebetstags-Gottesdienst wird am Freitag, den 01.03.2024, um 17 Uhr in der Magdalenenkirche, Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin stattfinden

Er wird vorbereitet von Frauen aus der Kiezökunene Rixdorf und der Kranoldökunene.



Sind Sie an den gemeinsamen Aktivitäten der Kiezökumene in Nord-Neukölln interessiert?

Wir informieren Sie über unseren **Newsletter** gern in regelmäßigen Abständen, etwa einmal im Ouartal.



Ökumene



ür eine Durchführung des beliebten "Winterspielplatzes" fehlt allen Beteiligten in der Ökumene bedauerlicherweise Zeit, Kraft und Personal.

Doch angeregt von der Sommeroase "Hör mal den Sommer" bieten wir ein neues Format an: Hör mal den Winter.

"Hör mal den Winter" lädt ein zu kuscheligen Treffen in St. Richard und der Magdalenengemeinde. Wir wollen Geschichten hören, vielleicht dazu malen, singen, spielen oder basteln. Die Treffen wollen Gelegenheit geben zu Begegnungen in der dunkleren Jahreszeit, zu Spaß und Austausch.

- ► Geschichten für Groß und Klein, mittwochs von 16 bis 17 Uhr
- ► 14.02. + 28.02. + 13.03.2024 im Gemeindesaal der katholischen St.-Richard-Gemeinde (Eingang über Schudomastraße, zwischen Kirche und Seniorenheim)
- ▶ 21.02. + 06.03. + 20.03.2024 in der evangelischen Magdalenen-Gemeinde, Karl-Marx-Straße 201–203

Wer bei den Vorbereitungen, der Durchführung oder der Nachbereitung helfen kann und möchte, melde sich bitte bei Heike.Juengling@Erzbistumberlin.de

Gemeinschaft leben

Gruppen & Kreise

► Eltern-Kind-Gruppe Mi/Fr von 10 bis 12 Uhr, im kl. Pfarrsaal St. Christophorus

► Gemeinsam Kultur erleben

Monatliches Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen wir uns zu einer Aktivität. Teilnehmen kann jede /r. Die genauen Termine und Absprachen unserer "Gemeinsamen kulturellen Erlebnisse" bitte bei Monika Laßmann, Tel. 030 687 3589, erfragen.

► Familienkreis III in St. Clara Familie Walla, Tel. 030 6846472, Treffen nach Vereinbarung

►30er-Gruppe

Wir sind eine "bunte" Gruppe: Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter von 40 bis 50 Jahre. Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig, und etliche wohnen außerhalb des Gemeindegebiets. Aber alle bewegt in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß. Wir sind offen für jeden, der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.

Kontakt: Karmen Scheidler, Familie Fierdag, hanno@fierdag.de

Hauskirche

Zu Hause Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten. Kontakte zu den verschiedenen oder neuen Hauskirchen über Lissy Eichert oder Kalle Lenz.

"Kathoccino"

Gruppe junger Erwachsener, die sich jeweils an den Samstagterminen informativ darüber austauscht, was es eigentlich heißt, "katholisch" zu sein. Begonnen wird mit einem Brunch. Bei Anmeldung auch mit Kinderbetreuung! heike.juengling@erzbistumberlin.de

Samstag jeweils von 10 bis 12 Uhr in St. Richard (Gemeindesaal): 02.12.2023/13.01./03.02./09.03.2024

Zusätzlich treffen wir uns zum gemeinsamen Familien-Gottesdienst jeweils am dritten Sonntag im Monat in St. Richard. Im Anschluss gibt es ein Kirch-Café mit Suppe und geselligem Beisammensein.

Meditationskreis

- ► Kraft tanken und Innehalten, um das Innere zu halten – Leitung: Heike Jüngling. 1. Freitag im Monat, 18.00 Uhr, etwa 90 Min., Braunschweiger Straße 18, 1. Stock.
- ►Im Dezember integrieren wir hier die Exerzitien im Alltag deshalb vom 24.11. bis 22.12.2023 jeden Freitag.
- ► Weiterer Meditationskreis: Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr in St. Christophorus mit Bernhard.

Ökumene

▶Ökumene rund um den Kranoldplatz Kontakt: Rita Kilian, Tel. 030 684 69 02

►Taizé-Gebet

Jeweils am letzten Freitag eines Monats **um 18 Uhr** in St. Christophorus, Nansenstraße 4-7, nicht im Dezember.

Gemeinschaft leben

Besuchsdienste

► Geburtstags- und Krankenbesuche u. a. Elisabeth Kochmann, Erika Kersten, Thomas Christel, Kalle Lenz

Kirchenreinigung

- ►St. Clara Reinigung der Kirche nach Absprache mit Pfr. Kotzur
- ► St. Christophorus jeden zweiten Samstag-Vormittag
- ► St. Richard Samstag 16.12.2023 und Donnerstag 28.03.2024, jeweils 09.30 Uhr

Café

- ► Sonntäglicher Gemeindetreff nach der Familienmesse in St. Clara 2. Sonntag im Monat 11-Uhr-Messe
- Sonntäglicher Gemeindetreff nach der Messe in St. Eduard



- ► Kirch-Café nach der Messe in St. Richard, jetzt auch wieder mit Suppe!
- ► Sonntagsrunde nach der Messe in St. Christophorus
- ► Café Christophorus
 Mi 15 Uhr Heilige Messe,
 anschl. Beisammensein im Gr. Pfarrsaal
 bei Kaffee, gutem Gespräch und mehr ...!
 Bärbel Mayer und Team
- ▶ Bier nach 8 sonntags nach der 19-Uhr-Abendmesse. Beisammensein rund um die Kastanie im Hof von St. Clara

Gremien

- ► St. Clara Gemeinderat Bitte die Vermeldungen beachten oder im Pfarrbüro nachfragen.
- ► St. Richard Gemeinderat 30.11.2023 bzw. 14.03.2024, 19.30 Uhr im 1. OG der Braunschweiger Straße 18.
- ► St. Christophorus Gemeinderat 23.02.2024, 19.30 Uhr
- ► Pfarreirat
 23.01.2024, 19.30 Uhr in St. Eduard,
 Kranoldstraße 22 23

Vereine & Verbände

► KAB - Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Gelebter Glaube - Gemeinschaft (er-) leben - politisch engagiert - praktische Bildung - gemeinsame Freizeitgestaltung -Herzliche Einladung!

Angebot/Einladung: Jeden Do 19 Uhr nach der Offenen Kirche in St. Christophorus – Rosenkranzgebet mit KAB. Bis auf Weiteres keine gemeinsamen Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie. Kontakt: Gloria Lange, Morna Abbany, Monika Binek

► Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard Kontakt: Norbert Körner, Tel. 030 681 3401 ► Kolpingsfamilie St. Christophorus Verantwortlich leben – solidarisch handeln Kontakt: Werner Nemitz, Gabi Eckhardt

► Gemeinschaft St. Egidio
Gebet und Freundschaft mit den Armen.
Kontakt: www.santegidio.org
Berlin@santegidio.de

Sozialdienst katholischer Frauen Berlin e. V.

Gemeinsam. Hinsehen. Handeln. Kontakt: Elke Ihrlich, Bereichsleitung offene Sozialarbeit, Ihrlich@skf-berlin.de

Verein der Freunde und Förderer der katholischen St. Christophorus-Kirche e.V.

Spendenkonto: Berliner Volksbank BIC BEVODEBBXXX

IBAN DE91 1009 0000 5808 1610 03 Schatzmeister: Steffen Gebauer

Vorsitzender: Thomas Ruggiero

Bau- und Förderverein der katholischen Pfarrei St. Richard e.V.

Spendenkonto: Pax-Bank BIC GENODED1PAX

IBAN DE55 3706 0193 6006 2300 14 Schatzmeister: Bernhard Sablinski Vorsitzender: Bernhard Rogacki

Musik

► Kirchenchor St. Clara

Probe **dienstags 19.30 Uhr** im Gemeindesaal, Briesestraße 17. Kontakt: Kirchenmusiker Herr Thorsten Putscher

▶"Little Richard" – die kleine Band für unsere Familiengottesdienstgestaltung in St. Richard trifft sich immer um 10 Uhr vor

dem Familiengottesdienst (3. So. im Monat) sowie fast (!) jeden Freitag **um 18 Uhr** in der Kirche zur Probe. Kontakt: Thorsten Steinhoff oder Heike Jüngling

► St. Christophorus Kirchenchor Mo von 20 bis 21.30 Uhr. Chorleiter Hanno Fierdaq

Solidarisch & sozial



► Forum Asyl mit St. Christophorus

je nach Bedarf. Nieves Kuhlmann, Lissy Eichert, Peter Becker. Herzliche Einladung – wir suchen immer Freiwillige, die mitmachen möchten.

► Kleiderkammer in St. Clara

Öffnungszeiten: Mo, Di und Do in der Zeit von 09.30 bis 14.30 Uhr und Mi 10.30 bis 14.30 Uhr. Fr nur nach telefonischer Terminabsprache, Tel. 030 68 89 12 20.

- ▶"Essen ist fertig!" Café-Platte to go. Essenausgabe für Bedürftige St. Christophorus, Nansenstraße 7 immer Di und So von 13 bis 15.30 Uhr, Lissy Eichert.
- ► Wärmestube 16 19 Uhr St. Richard, anschließend "Sing and Pray" in der Kirche.



Gottesdienstvorbereitung

- ► Kindergottesdienste in St. Clara nach Vereinbarung. Kontakt: Christiane Pohl
- ► Familiengottesdienst und Kinderkirche in St. Richard nach Vereinbarung. Kontakt: Heike Jüngling

► Kinderkirche

in St. Christophorus nach Vereinbarung. Anna und Martin Marx, Sabrina Heffler, Lissy Eichert UAC u.a.

► Wort-Gottes-Feier in unserer Pfarrei

Nächster Termin: **Do 21.03.2024**, **19.30 Uhr**, St. Christophorus. Lissy Eichert, Hanno Fierdag – Austausch und Inspiration – offen für Interessierte und Engagierte aus Nord-Neukölln.

Liturgische Dienste

St. Clara
Di 28.11.2023 19 Uhr,
im Hofraum, Briesestraße 17
mit Pfr. Ulrich Kotzur

St. Richard Di 29.11.2023 bzw. 13.02.2024, 19 Uhr, im Richardsaal mit Heike Jüngling

St. Christophorus Di 09.01.2024, 19.15 Uhr, mit Bibel-Impuls

Kinder



nter dem Motto "Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit" stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Unsere Gemeinden der Pfarrei beteiligen sich an der Sternsingeraktion.

Bitte entnehmen Sie nähere Informationen den aktuellen Vermeldungen.

Ansprechpersonen, wenn ihr Kind Interesse an Mitwirkung hat:

Für St. Christophorus

Pater Kalle Lenz Regina Häusler-Heller

Für St. Clara

Gemeindereferentin Bea Kiesewetter

Für St. Richard

Gemeindereferentin Heike Jüngling

Bitte melden Sie sich unbedingt VOR Heilig Abend, damit wir rechtzeitig planen und Kontakt mit Ihnen aufnehmen können.

Dankel

Sternsinger St. Christophorus – wer am Samstag 06.01. einen Besuch wünscht: ab 4. Advent liegt in der Kirche eine Liste aus.

Neujahrsempfang für alle Ehrenund Hauptamtlichen in St. Christophorus

Freitag 05.01., 18.30 Uhr Festgottesdienst zu den Heiligen Drei Königen mit SternsingerInnen und Kirchenchor. Anschließend Neujahrsempfang als Großes Dankeschön für allen Einsatz!

Katholische Kitas in Nord-Neukölln



Kita St Richard

So bunt wie der Kiez

Im Herzen des Richardkiezes gelegen, sind in unserer Kita Kinder und Familien aus aller Welt herzlich willkommen. Unser multikompetentes Team sorgt für eine liebevolle Betreuung, steht für ein Lernen mit allen Sinnen, für viel Bewegung, Musik, Naturprojekte, Integrations- und Vorschularbeit sowie für eine Erziehung nach christlichen Werten. Unsere 70 betreuten Kinder lieben ihren großen Garten. Für eine ausgewogene Ernährung wird täglich durch leckere Speisen aus unserer eigenen Küche gesorgt.

Schudomastraße 15, 12055 Berlin, Tel. 030 6845725. Alexandra Bachmann

Kita St. Christophorus

Als "Haus im Grünen" ist unsere Einrichtung eine wohltuende Alternative zum dichtbesiedelten und verkehrsintensiven Bezirk Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für Kinder aller Kulturen und Religionen: unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation des Kindes und seinen Bedürfnissen.

> Nansenstraße 7, 12047 Berlin, Tel. 030 6234037. Kerstin Kaup



Kita St. Clara

Unsere Einrichtung ist von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Wir verstehen uns als ein Haus, wo die Kleinen ihre Neugier auf Menschen und Umwelt zeigen dürfen.

Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin, Tel. 030 6865213. Julia Manzke

MinistrantInnen

St. Clara

nach Absprache Gemeindereferentin Kiesewetter

> St. Christophorus Fr 16 Uhr Neo Alexander und Team

St. Richard Kontakt Heike und Christian Jüngling

Kindergruppen

St. Christophorus Kinderkirche für 5- bis 8-Jährige: In der Kirche Do von 15.30 bis 16 Uhr Kalle Lenz SAC mit Team

Offener Spieletreff für Jungs und Mädchen ab dem 4. Schuljahr Fr von 16.30 bis 17.30 Uhr Team der GruppenleiterInnen

Kinder

Tauffamilien

Sehr geehrte Familien!

Herzliche Grüße aus unserer gemeinsamen Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln!

Im Laufe des vergangenen Jahres haben Sie ein Kind bei uns taufen lassen. Wir hoffen sehr, es geht Ihnen gut und die Freude aneinander überwiegt gegenüber den einzelnen Schwierigkeiten miteinander.

Häufig gestaltet sich der Alltag mit so kleinen Kindern jedoch derart anstrengend und unregelmäßig, dass die konsequente Teilhabe am Gemeindeleben nur schwer machbar ist.



Und trotzdem haben Sie vielleicht Interesse und Lust daran, Gleichgesinnte zu treffen? Wir würden Ihnen gern den Rahmen dazu bieten und laden Sie sehr herzlich zu einem geselligen Treffen in unsere Gemeinderäume ein:

Am Samstag, den 16.12.2023, um 15 Uhr, würden wir mit einem Kaffee, Saft & Kuchen starten:

im Gemeindesaal von St. Richard, Eingang über Schudomastraße, zwischen Kirche und Seniorenheim (gut auch per Kinderwagen erreichbar).

Ein Spielteppich, auf dem ebenso Babydecken Platz haben , und einige Spielsachen sind vor Ort. Bringen Sie aber gern das Lieblingsspielzeug Ihres Kindes auch mit.

Das Treffen soll dem Kennenlernen dienen und die Möglichkeit bieten, über gemeinsame Themen ins Gespräch zu kommen. Wir beide sind natürlich auch mit von der Partie.

Bitte seien Sie unbedingt gewiss, dass bei uns Familien aller Couleur willkommen sind und kommen Sie ebenso gern, wenn Sie alleinerziehend sind!



Für eine kurze Rückmeldung bis zum 14.12. über den QR-Code, mit wie vielen Personen Sie kommen werden, sind wir

aus organisatorischen Gründen SEHR dankbar. Sollte Ihnen nur dieser Termin nicht passen, melden Sie sich gern für den Erhalt weiterer Informationen unter

heike.juengling@erzbistumberlin.de

Vielen Dank.

Heike Jüngling Gemeindereferentin mit Büro in St. Richard

Ulrich Kotzur Pfarrer der Pfarrei Hl. Drei Könige

Jugend



Für 15- bis 18-Jährige – egal, ob oder wie Du religiös tickst.

Samstag 16.12.2023, von 16 bis 17.30 Uhr

Bei Getränk und Snack - Ihr könnt Themen mitbringen

St. Christophorus Nansenstraße 4 - 7

Mit Tilli (Streetworkerin) und Kalle (Priester)
Infos (auch die neuen Termine) Kalle pallottis@christophorus-berlin.de
Man kann einfach reinschnuppern!



Wenn Sie immer auf dem Laufenden sein wollen und an Infos der Pfarrei Heilige Drei Könige für Familien interessiert sind, melden Sie sich bei unserem unverbindlichen Newsletter an:





Nordlicht

Kontakte, Angebote und Ansprechpersonen für Betroffene

Gespräche mit Betroffenen

Über die konkrete Unterstützung und Anerkennung des Leids durch die Ansprechperson für sexuellen Missbrauch hinaus suchen Erzbischof Koch, Generalvikar Pater Manfred, aber auch die Gutachten-Kommission das direkte Gespräch mit Betroffenen, sofern diese es wünschen.

Sprechstunden

Digitale Sprechstunden finden regelmäßig statt, diese sind offen für alle Interessierten. Ein nächster Termin wird gerade geplant.

Gutachten

Auf dieser Internetseite befindet sich ein Link zum Gutachten aus dem August/September 2021: www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt/aufarbeitung/

Aufarbeitungskommission

Gemeinsam mit den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz und der Katholischen Militärseelsorge hat das Erzbistum Berlin eine interdiözesane Aufarbeitungskommission ins Leben gerufen, dazu gehört auch der Betroffenenbeirat. Die Aufarbeitungskommission wird Tatsachen, Ursachen und Folgen von sexualisierter Gewalt erfassen und Strukturen untersuchen, die Missbrauch ermöglicht oder begünstigt haben.

Betroffenenbeirat

Der Betroffenenbeirat Ost ist erreichbar unter: Tel. 0178 3287350 kontakt@betroffenenbeirat-ost.de Internetseite (noch im Aufbau): www.betroffenenbeirat-ost.de

Fachberatungsstelle "Kind im Zentrum"

Wenn Sie sich gern an eine Beratungsstelle wenden möchten, die in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu einem katholischen Rechtsträger steht, steht Ihnen auch "Kind im Zentrum" zur Verfügung. Diese wird vom Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) getragen.

Nordlicht

Die Beratungen bei "Kind im Zentrum" erfolgen auf Ihren Wunsch hin auch anonym.

Tel. 030 2828077, Telefondienst: Mo bis Fr von 10 bis 13 Uhr und Mo bis Do von 15 bis 17 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten können Sie eine Nachricht hinterlassen. Wir versuchen, Sie innerhalb von 24 Stunden zurückzurufen.

Ansprechpersonen und BeraterInnen bei "Kind im Zentrum" sind:

Dr. Delia Struppek, struppek.delia@ejf.de | *Ana Abuladz*, abduladz.ana@ejf.de | *Mehrnoush Tarkashvand*, tarkashvand.mehrnoush@ejf.de

https://www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt/ansprechpersonen-sexueller-missbrauch/fachberatungsstelle-kind-im-zentrum/

Unabhängige Ansprechpersonen für Verdachtsfälle sexuellen Missbrauchs

Die beauftragten unabhängigen Ansprechpersonen für Betroffene sexualisierter Gewalt des Bistums Berlin stehen weiterhin für Meldungen von Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt durch Kleriker, Ordensangehörige und haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen im kirchlichen Dienst und entsprechende Anträge auf Anerkennungsleistungen zur Verfügung.

Hier geschilderte Fälle werden der Staatsanwaltschaft übergeben, für eine anonyme Beratung wenden Sie sich bitte an "Kind im Zentrum":

Dina Gehr Martinez, Erzbischöfliches Ordinariat, Missbrauchsbeauftragte – persönlich und vertraulich – Niederwallstraße 8 – 9, 10117 Berlin, Tel. 0176 72 48 02 86 Gehr@kirchliche-aufarbeitung.de

Torsten Reinisch, Erzbischöfliches Ordinariat, Missbrauchsbeauftragter – persönlich und vertraulich – Niederwallstraße 8 - 9, 10117 Berlin, Tel. 0176 45 98 73 46 Reinisch@kirchliche-aufarbeitung.de

Interventionsbeauftragte im Erzbistum Berlin

Koordination, Steuerung und Durchführung von Interventionsmaßnahmen bei Verdachtsfällen von sexuellem Missbrauch, Mitarbeit bei kirchenrechtlichen Voruntersuchungen, Überprüfung der Einhaltung der Leitlinien und die Nachsorge im Rahmen nachhaltiger Aufarbeitung, Mitglied des Beraterstabs des Erzbischofs und direkt dem Generalvikar zugeordnet:

Birte Schneider, Ass. iur., Tel. 030 3 26 84 - 2 57, E-Mail: birte.schneider@erzbistumberlin.de

Hier befinden sich auch die Links zu Ordnungen, Handlungsleitfäden und Meldeformularen: www.erzbistumberlin.de/nilfe/sexualisierte-gewalt/intervention/

Gottesdienste



GOTTESDIENSTE Messen oder Wortgottesfeiern (WGF)

Sa	18.00 Vorabendmesse		Vorabendmesse 18.00 in St. Anna
So	10.00 Hl. Messe; 2. und 4. Sonntag WGF und Kinderkirche	09.30 Hl. Messe oder WGF in St. Eduard 11.00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Clara 19.00 Hl. Messe in St. Clara	11.00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Richard
Мо			
Di	12.00 "High Noon" – Mittagsgebet 18.30 Vesper	17.00 Hl. Messe in St. Clara	
Mi	12.00 "High Noon" – Mittagsgebet 15.00 Pfarrmesse mit kurzer Ansprache 18.30 Meditation im Alltag 21.30 Pallottinisches Nachtgebet	10.00 Hl. Messe in St. Eduard 18.00 Gebets- und Lobpreisabend	
Do	09.00 Hl. Messe 12.00,,High Noon" – Mittagsgebet 15.30 Kidskirche 18.00 offene Kirche 19.00 Rosenkranzgebet	19.45 Eucharistische Anbetung in St. Clara 20.30 Hl. Messe in St. Clara	
Fr	12.00 "High Noon" – Mittagsgebet 18.00 Hl. Messe, am letzten Freitag Taizé-Gebet 19.30 "Sing and pray" nach der Wärmestube	15.00 Hl. Messe in St. Eduard	19.30 "Sing and pray" nach der Wärmestube in St. Richard

BEICHTGELEGENHEITEN

Sa	17.15 Beichtgelegenheit (Beichtgespräch nach Vereinbarung)		in St. Anna nach Vereinbarung
So		in St. Clara 18.30 im Beichtstuhl	in St. Richard nach Vereinbarung

Adressen

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

Pastoralteam: Lissy Eichert UAC, Pastoralreferentin; Heike Jüngling, Gemeindereferentin; Ulrich Kotzur, Pfarrer; Beatrice Kiesewetter, Gemeindereferentin; P. Kalle Lenz SAC, Pfarrvikar; Pfarreikirchenmusiker; Agnes-Maria Streich, Sozialarbeiterin; Ulrich Müllender, Gemeindeassistent; Pfarrsekretärin: Melanie Steffens; Technischer Dienst: Thomas Büttner;

Verwaltungsleiter: Christoph Winter; Verwaltungsfachkraft: Melanie Jasmand; Kirchenmusiker: Hanno Fierdag, Thorsten Putscher, Thorsten Steinhoff, Sebastian Kergl



Gemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin Tel. 6 27 30 69-210, Fax -299 pfarramt@christophorus-berlin.de www.christophorus-berlin.de

Pallottis Pater Kalle Lenz SAC pallottis@christophorus-berlin.de Lissy Eichert UAC (Pastoralreferentin) l.eichert@christophorus-berlin.de

Pallotti Mobil

Nieves Kuhlmann UAC, Mekowanent Yakob Michael UAC Tel. 62 98 26 45, Fax 62 98 26 46, info@pallotti-mobil.de

Organist/Chorleiter
Hanno Fierdag, Tel. 6 23 87 97

Kita St. Christophorus Leiterin Kerstin Kaup Tel. 6 23 40 37. Fax 6 13 43 82

Jugend/GruppenleiterInnen: jugend@christophorus-berlin.de

Präventionsbeauftragte Iris Fierdag praevention@hl3k.de.de



Gemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin Büro: Tel. 6889 12-0, Fax 6889 12-19 buero@sankt-clara.de www.sankt-clara.de

2. Gottesdienststelle St. Eduard Kranoldstraße 22–23, 12051 Berlin

Pfarrer Ulrich Kotzur
Tel. 0162 4400346
Ulrich Kotzur@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin

Beatrice Kiesewetter, Tel. 01 59 01 53 08 16 qemref@sankt-clara.de

Pfarreikirchenmusiker

Thorsten Putscher, kirchenmusik@sankt-clara.de

Kita St. Clara Leiterin Julia Manzke, Tel. 6865213

Verwaltungsleiter Christoph.Winter@erzbistumberlin.de

Präventionsbeauftragte Anna-Maria Wilke praevention@hl3k.de



Gemeinde St. Richard

Braunschweiger Straße 18 12055 Berlin Tel. 0160 92 32 76 23 www.st-richard-berlin de

2. Gottesdienststelle St. Anna Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin

Gemeindereferentin

Heike Jüngling, Tel. 0160 92 32 76 23 heike. juengling@erzbistumberlin.de

Gemeindeassistent Ulrich Müllender Ulrich.Muellender@erzbistumberlin.de

Kirchenmusiker Thorsten Steinhoff info@lautwert.de, Sebastian Kergl

Kita St. Richard

Leiterin Alexandra Bachmann Tel. 6 84 57 25, Fax 81 49 36 39 kita@st-richard-berlin.de

Präventionsbeauftragte

Johanna Schäfer praevention@hl3k.de.de

Sozialarbeiterin

Agnes-Maria Streich Tel. 0160 92 99 65 54 Agnes-Maria.Streich@ erzbistumberlin.de

Konto PAX-Bank eg | IBAN: DE 12 3706 0193 6000 4490 06 | BIC: GENODED1 PAX

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

in St. Clara: Mo von 9 bis 13 Uhr; Di von 12 bis 15 Uhr, Do von 10 bis 14 Uhr in St. Christophorus: Fr von 10 bis 12 Uhr Pfarrbüro-Telefonnummer 030 627 30 69-0 kath zentralbuero@t-online.de



